Nr. 127. — Erstes Blatt. Mittwoch, 17. März 1897.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 16. März.

Deutscher Reichstag.

192. Plenarsitzung vom 16. März, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden.

Abg. Spahn: Meine Freunde meinen, daß der Vertrag einer kommissarischen Berathung nicht bedarf, sondern gleich in zweiter Lesung hier im Plenum erledigt werden kann. Der Vertrag entspricht der ganzen neueren Entwickelung und den meisten übrigen neueren Verträgen.

Abg. v. Marquardsen erklärt, sich dem anschließen zu können. Ebenso bemerkt

Abg. von Buchka, der Vertrag bedeute einen erheblichen Fortschritt gegenüber dem bestehenden.

Damit schließt die erste Lesung.

In zweiter Lesung wird der Vertrag ohne bemerkenswerthe Debatten genehmigt.

Es folgt das Auswanderungsgesetz.

Direktor im Auswärtigen Amte Reichardt empfiehlt die Vorlage unter kurzem Hinweis auf die Motive, hauptsächlich betonend, ein solches Gesetz sei keineswegs überflüssig, wenn auch die Einzelfragen des Ueberfahrtsstadiums durch die Hamburger und Bremer Gesetzgebung hinreichend geregelt seien. Für das Reich bleibe im nationalen Interesse noch das vorbereitende Stadium zu regeln, sowie die Lenkung der Auswanderung, von gewissen Zielen ab und nach anderen Zielen hin, je nach deren Geeignetheit. Eine Besiedelung der Schutzgebiete werde von Reichswegen erst zu fördern sein, wenn dazu die Voraussetzungen gegeben sein würden. In naher Zeit sei das aber noch nicht zu erwarten.

Abg. Hasse (natl.) beantragt Verweisung der Vorlage an eine Kommission, anerkennend, daß die Vorlage das biete, was zunächst verlangt werden müsse. Sie entspreche im Allgemeinen alldeutschen Wünschen, namentlich der Anschauung, daß das Interesse des Reiches nicht aufhöre, wenn Jemand die Grenzen des Reiches überschreite. Der Entwurf entspreche aber auch kolonialpolitisch den berechtigten Wünschen, und zu bedauern sei nur, daß ein ähnlicher Entwurf nicht schon 1880 vorgelegt worden sei. In ganz unberechtigter Weise treten aber, wie er da bemerken müsse, die Motive allen denen entgegen, welche ganz Südamerika Nordamerika gegenüberstellen. Es habe bisher Niemand in solcher Weise generalisirt, vielmehr geschehe dies erst eigentlich gerade seitens der Reichsregierung. Zu wünschen wäre, daß die Rechte und Pflichten der Ausgewanderten geregelt würden, im Sinne der Erleichterung der Ableistung der Wehrpflicht. In anerkennenswerth sorgfältiger Weise würden im Entwurf die Grundsätze über das Beförderungswesen festgestellt, wobei die Einzelheiten der Ausführung sehr richtig den Einzelstaaten überlassen würden. Jedoch werde zwischen den einzelnen Unternehmern und den Rhedereigesellschaften nicht reinlich genug geschieden. Auch werde bei den eigenthümlichen Verhältnissen in unserem Westen und Südwesten auch den ausländischen Gesellschaften in dem Gesetz mehr Rechnung zu tragen sein. § 7 lasse einstweilen die sog. indirekte Beförderung noch zu; es werde zu erwägen sein, ob sie nicht ganz auszuschließen sei. Der Auswanderungs-Beirath des Reichskanzlers sei etwas locker konstruirt, er sei eigentlich nur begutachtend gedacht. Es sei auch hier zu erwägen, ob der Beirath nicht mit weiteren Rechten auszustatten sei. Eine besonders glückliche Idee sei die über die Lenkung der Auswanderungen möglichst nach gewissen Gebieten. Einem Gesetze über die Auswanderung nach unseren Schutzgebieten würden wir uns auf die Dauer doch nicht entziehen können. Ebenso bedürfe es eines Gesetzes über die Einwanderung.

Abg. Spahn (Ztr.) stimmt der Verweisung der Vorlage an eine Kommission zu. Einer Regelung bedürfe auch die Rückwanderung, wieder in die Heimath. Ob die Bestimmungen über das Konzessionswesen richtig getroffen seien, bedürfe noch sorgfältiger Prüfung in der Kommission. Mit Freuden begrüße er die Einrichtung des Beiraths. Ueber sonstige Einzelheiten wolle er sich nicht äußern, sein Befremden müsse er aber darüber äußern, daß eine Vorschrift fehle, welche die Kommission 1878 in das damalige Gesetz hineingearbeitet habe, nämlich daß Unternehmer, welche Auswanderer bei sich aufnehmen, entsprechend sorgfältige Einrichtungen, die der Kontrolle unterstehen, zu treffen haben.

Abg. v. Buchka (kons.) ist mit dem Entwurf im Allgemeinen einverstanden und lobt namentlich die Beschränkung, welche sich die Regierung dabei auferlegt habe. Etwas zu weit scheine ihm das dem Reichskanzler gewährte diskretionäre Ermessen — beim Konzessionswesen — zu gehen.

Abg. Freese (frs. Vgg.): Der Entwurf will die Auswanderung lenken, von ungeeigneten Zielen ab und nach geeigneten Zielen hin. Wie soll das aber geschehen? Für geeignete Ziele hält man die Gegenden, wo sich der Deutsche sein Deutschthum erhält und womöglich seinen Bedarf aus Deutschland deckt. Aber wie wollen Sie Sicherheit schaffen, daß das geschieht. Und dabei wollen Sie dem Reichskanzler volles Ermessen geben, einen Unternehmer für die Auswanderung nach bestimmten Gegenden zu konzessioniren oder nicht. Das ist für mich und meine Freunde unannehmbar. Sie behaupten, daß Sie die Freiheit der Auswanderung nicht einschränken wollen, aber mit diesem Ermessen des Reichskanzlers schaffen Sie doch die Gefahr, daß eine solche Beschränkung der Auswanderungsfreiheit eintritt. Das kann von den böseften moralischen und wirthschaftlichen Folgen sein. Auch leisten Sie damit unter Umständen der Auswanderung über England Vorschub, denn unsere Grenze zu überschreiten, um von England aus auszuwandern, können Sie Niemand hindern. Von dem Wirken des Beiraths kann ich mir Ersprießliches nicht versprechen, denn seine Stellung, gegenüber dem Reichskanzler, ist eine zu unklare. In § 7 wollen Sie die indirekte Auswanderung von der Erlaubniß des Bundesraths abhängig machen, also auch die Auswanderung über England. Aber wir haben gar keinen Grund, uns aus einem solchen Anlaß mit England schlecht zu stellen. Ich resümire mich dahin, daß die Kommission die Vorlage sorgfältig wird prüfen müssen und sich besonders zur Aufgabe machen muß, sich § 2 und § 7 genau anzusehen.

Abg. Barth (fr. Vg.) warnt ebenfalls grundsätzlich vor einer staatlichen Lenkung von bestimmten Zielen ab und nach bestimmten Zielen hin. Texas habe früher als ungeeignetes Ziel gegolten und sei jetzt ein blühendes Land. Ueberhaupt könne man von keinem Ziele sagen, es sei absolut geeignet oder absolut ungeeignet, vielmehr komme es überall nur auf die Menschen an. Sicher sei doch auch, daß im Allgemeinen die Verhältnisse in Südamerika, wohin man jetzt die Auswanderer lenken möchte, schwieriger liegen, als in Nordamerika. Auch wenn unsere Agrarier nicht wünschen, daß unsere Bauern nach Nordamerika gehen und uns von dort aus durch Getreidebau Konkurrenz machen, so könne das für den Reichstag kein Grund sein, die Auswanderung von Nord- ab nach Süd-Amerika zu lenken. Die Art, wie der Entwurf das Konzessionswesen regle, stelle Alles zu sehr in die Willkür der Behörden. Geradezu in's Extrem gehe das vollständig freie Ermessen des Reichskanzlers. Ebenso zu verwerfen sei die Art, wie § 7 für die direkte Beförderung geradezu ein Monopol schaffe und die Konkurrenz ausländischer Unternehmer ausschließe. In England und Frankreich werde man das schon herausfühlen und zu Repressalien geneigt sein. Wenn diese sich gegen unsere Schifffahrtsunternehmungen richten, wie kann uns das schädigen! Wir haben deshalb ein großes Interesse daran, hier nicht eine Politik der Engherzigkeit zu treiben, sondern der Weitherzigkeit. Redner bemängelt schließlich, daß nicht einmal klargestellt sei, wer Alles unter den Begriff Auswanderer falle.

Abg. Förster (Antisemit) erklärt, seine Partei begrüße den Entwurf und bedauere nur, daß er so spät komme. Die Bedenken der beiden letzten Vorredner seien übertrieben.

Direktor Reichardt führt noch aus, § 7 schaffe keineswegs ein Monopol. Der 1892er Entwurf habe die ausländische Flagge sogar ganz ausgeschlossen, während der jetzige sie unter Modalitäten zulasse.

Abg. Barth betont nochmals, man solle die Auswanderer sich selbst überlassen; dieselben würden allein und am besten wissen, wohin sie sich wenden sollen.

Nach kurzer Entgegnung Direktor Reichardts schließt die Debatte und die Vorlage geht an eine besondere Kommission.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Antrag Kardorff betreffend die Bäckerei-Verordnung; dann Antrag Arenberg (Lex Heinze).

Schluß 5 Uhr.

E. L. **Berlin**, 16. März.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

51. Plenar-Sitzung vom 16. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Brefeld und Kommissarien.

In Fortsetzung der 2. Etatslesung tritt das Haus in die Spezialberathung des Etats der Handel- und Gewerbeverwaltung ein.

Bei dem Einnahme-Titel: „Einnahmen von den Navigationsschulen" werden die Petitionen des Kreisausschusses und des Magistrats zu Memel berathen: der geplanten Aufhebung der Memeler Navigationsschule nicht zuzustimmen. Die Budgetkommission beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung dahin, daß von der Aufhebung der Anstalten in Memel und Emden im gegenwärtigen Zeitpunkte Abstand genommen werden möge.

Vom Magistrat zu Emden ist dahin petitionirt, die erforderlichen Mittel zur Beibehaltung der Emdener Navigationsschule in den Etat einzustellen und deren fernere Bewilligung zu beantragen.

Reg.-Komm. Geh. Rath v. d. Hagen bittet, die Resolution der Kommission abzulehnen. Die Zahl der Schüler in den beiden Anstalten gehe beständig zurück, es bestehe für dieselben kein Bedürfniß.

Die Abgg. Möller, Schmieding und Bueck (nl.) bitten um Annahme des Kommissionsbeschlusses; der Rückgang der Schülerzahl sei nur eine vorübergehende Erscheinung. — Das Haus genehmigt die Kommissionsanträge.

Bei dem Einnahmetitel „Baugewerkschulen" tritt

Abg. Felisch (k.) für Einführung des obligatorischen Befähigungsnachweises im Baugewerbe ein, bleibt aber bei seinen weiteren Ausführungen im Einzelnen unverständlich.

Abg. Dr. Glattfelter (Ztr.) glaubt, daß über den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe so ziemlich Einstimmigkeit hier im Hause herrsche, derselbe sei übrigens Reichssache.

Der Titel wird bewilligt, desgleichen fast debattelos der Rest der Einnahmen.

Bei dem Ausgabetitel „Ministergehalt" wendet sich

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (kons.) gegen die Angriffe, die neulich, wenige Tage vor seiner Wahl, Abg. Brömel gegen ihn gerichtet, vielleicht um noch einen Einfluß auf diese Wahl zu üben. (Widerspruch links, Ruf rechts: Alles möglich!) Jedenfalls hätten diese Angriffe ihm (Redner) nicht geschadet, auch die Kaufleute unter den Wahlmännern hätten ihm ihre Stimmen gegeben. Die Wahl beweise, daß man im Lande an der gehässigen Kampfesweise der Freisinnigen keinen Geschmack mehr finde, die dadurch nur noch mehr an Bedeutung verlieren würden. (Beifall rechts.) Redner erzählt dann, daß die Vernehmung von Maklern der Stettiner Börse namens der Pommerschen Landwirthschaftskammer von Herrn von Knebel-Döberitz vorgenommen worden sei, der leider noch krank an den Folgen einer Operation darniederliege, ihm aber brieflich zugesichert habe, die Namen der betr. Makler, soweit er daran nicht durch sein Diskretionsversprechen verhindert sei, zu nennen. Nun sei ein Direktor Vorberg, ein angesehener Stettiner Kaufmann, gestern hier gewesen und habe ihm in Gegenwart einiger anderen Herren Folgendes erklärt: er sei bei der Vernehmung zweier Makler zugegen gewesen; der eine derselben habe sich bereit erklärt, seinen Namen nennen zu lassen, wenn der andere dies auch seinerseits zugebe; dieser aber habe diese Zustimmung auf das entschiedenste zurückgewiesen mit der Begründung, daß dann seine Existenz in der Oberstraße (an der Stettiner Börse) ruinirt wäre. (Hört! hört! rechts.) Wie kämen also die Vorsteher der Stettiner Börse dazu, zu behaupten, es sei kein Makler seitens der Landwirthschaftskammer vernommen worden! (Bravo! rechts.) Wenn er (Redner) der Stettiner Börse falsche Notirungen vorgeworfen habe, so sei dies ja doch vollständig erwiesen (Zustimmung rechts), aber er habe damit nur sagen wollen, die Preisnotirungen waren objektiv falsch; die Vorsteher aber hätten es ganz willkürlich so dargestellt, als habe er ihnen subjektive Fälschung vorgeworfen, und, um dies glaubhaft zu machen, einen anderen Satz der Eingabe der Landwirthschaftskammer an den Kriegsminister herausgegriffen, wo ganz ausdrücklich nur von einer Marktverschleierung durch die Händler, nicht durch die Börsenorgane die Rede sei. Diese Unterstellung, die von ihm auch alsbald zurückgewiesen worden sei, entspreche ganz der Kampfesweise des „Schutzverbandes gegen agrarische Uebergriffe". (Sehr richtig! rechts.) Wenn Herr Brömel dann davon gesprochen habe, den Vorstehern der Kaufmannschaft würde, wenn der Minister die Sache nicht untersuche, schließlich nichts anderes übrig bleiben, als in die Oeffentlichkeit des Gerichts zu flüchten (Heiterkeit rechts), also wohl ihn und die Landwirthschaftskammer so scharf zu beleidigen, daß sie gezwungen, die Vorsteher zu verklagen, so erinnere ihn das doch sehr daran, daß ein Händler einmal — in seiner Jugend — gedroht habe, einen seiner Regimentskameraden zu verklagen, weil dieser ein Pferd, das ihm der Händler verkaufen wollte, „ein gemeines Thier" genannt. (Große Heiterkeit.) Durch solche Drohungen, die mit den bürgerlichen Ehrbegriffen nicht im Einklang ständen, werde er sich nicht einschüchtern lassen. (Lebhafter Beifall rechts.) Es werde ja auf die jetzige Zeit des Kampfes auch wieder eine Zeit des Friedens folgen. Die Herren sollten sich aber doch selbst sagen, daß auch die Landwirthschaftskammern berufen seien, die Regierung in der Ausführung des Börsengesetzes zu unterstützen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. v. Eynern (natl.): Ich stehe mitten im kaufmännischen Leben, es ist mir aber niemals eingefallen, durch das Vorgehen gegen die Auswüchse des Börsenhandels die Ehre des ganzen Kaufmannstandes für verletzt zu erachten (Sehr richtig! im Zentrum und rechts), für Angriffe in Volksversammlungen steht diese Ehre zu hoch. (Bravo! links.) Auswüchse waren vorhanden, die Kaufmannschaft selbst mußte ihre Beseitigung wünschen, und daraus ist die Börsengesetzgebung hervorgegangen. Dieselbe ist dann freilich, in Unkenntniß der thatsächlichen Verhältnisse und aus Neid der Provinzialbörsen gegen Berlin, vielfach über das Ziel hinausgeschossen. Bei der feindseligen Haltung der Landwirthschaft gegen den Handel war allerdings von der Entsendung von Vertretern der Landwirthschaft in den Börsenvorstand nichts Gutes zu erwarten. Daher die Auflösung der Produktenbörsen, sehr zum Schaden gerade der Landwirthschaft, wie der fortwährende Ruf beweist: Schafft uns die Produktenbörsen wieder, wir können sie nicht entbehren. (Sehr gut! links.) Wie Sie aus diesem Wirrwarr herauskommen wollen, ohne eine Rückwärtsrevidirung des Börsengesetzes zu beantragen, weiß ich nicht. Sie können doch Niemand zwingen, an die Börse zu gehen und dort Geschäfte zu machen, ebenso wie Sie wohl ein Pferd an den Fluß führen, aber nicht zwingen können, Wasser zu trinken. (Heiterkeit.) Den Organen des „Bundes der Landwirthe" dürften Sie jedenfalls empfehlen, ihre fortgesetzten Hetzereien gegen den Handel zu unterlassen. — Redner kommt dann auf unseren großen überseeischen Handel zu sprechen und vermißt die dazu nöthige „Herrschaft zur See" in bedauerlichem Maße. Die Abstriche der Budgetkommission des Reichstages am Marineetat hätten deshalb in Handelskreisen die größte Entrüstung hervorgerufen. (Widerspruch.) Der Abg. Dr. Lieber habe die Ablehnung nur mit finanziellen Bedenken motivirt, während die Finanzlage des Reichs doch eine sehr günstige sei. Glaube aber Dr. Lieber die 12 Millionen für das Reich nicht entbehren zu können, so könne Preußen sie ihm ja anbieten, um so diesem „armen Mann" unter die Arme zu greifen. Ein solcher Antrag würde hier zweifellos einstimmige Annahme finden. (Widerspruch im Zentrum.) Das Zentrum könne sich ja auch noch bekehren. Hoffentlich würden die anderen Einzellandtage dann diesem Beispiele folgen.

Abg. Brömel (fr. Vg.) zweifelt, ob Herr von Eynern damit seiner Sache genützt habe. Das fehlte gerade noch, die Einzellandtage zu Richtern über unsere Reichsinstitutionen zu machen! Redner theilt dann ein Schreiben der Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft mit, wonach der Handelsminister denselben auf Grund der Untersuchung erklärt, daß sich kein Anhalt dafür ergeben habe, daß die Preisnotirungen an der Stettiner Börse in nicht richtiger Weise erfolgt seien. (Zurufe rechts: War gar nicht behauptet!) Während Graf Schwerin noch immer mit anonymen Gewährsmännern operire, könne er den Namen des einzigen Maklers — Apolant — nennen, der nicht eine Vernehmung, sondern eine ganz harmlose Unterhaltung mit Herrn v. Knebel gehabt und darin nichts von dem, was ihm unterschoben werde, gesagt haben wolle. Ihm (Redner) sei es übrigens nicht eingefallen, zu sagen, die Vorsteher würden nöthigenfalls Herrn v. Schwerin so scharf beleidigen, daß dieser gerichtlich vorgehen müsse, sondern er habe nur geäußert, daß man sich nicht wundern dürfte, wenn auch einmal „ein Mitglied" der Kaufmannschaft das Verfahren der Landwirthschaftskammer so scharf kennzeichnete (Rufe: Nun ja! und Lachen rechts), daß diese es als eine Beleidigung auffassen könnte. Daß er aber den Vorstehern etwas unterlegt hätte, was mit den bürgerlichen Ehrbegriffen nicht im Einklang stände, müsse er mit Entrüstung zurückweisen. (Beifall links, Lachen rechts.) Die Stettiner Börsenordnung würde einen Theil des dortigen Handels vernichten und damit auch den Ausbau des Freihafens gefährden, er bitte daher um Abänderung der Börsenordnung. (Bravo! links.)

Handelsminister Brefeld verliest aus den Akten des Landwirthschaftsministers die Gutachten der betreffenden beiden Makler, woraus hervorgeht, daß manche Geschäfte nicht zur Kenntniß des Börsenkommissars kämen, also bei der amtlichen Preisnotirung in Stettin nicht zum Ausdruck gelangten. (Hört! hört! rechts.) Darum habe er die Stettiner Vorsteher dahin beschieden, daß der Börsenkommissar keinen Vorwurf auf sich geladen habe. Andererseits verstehe er, wie Graf Schwerin dadurch zu der Auffassung gekommen, daß hier objektiv falsche Preisnotirungen vorliegen. Der ganze Streit sei darnach aber jedenfalls nur noch so unbedeutend, daß er den Herren Graf Schwerin und Brömel nur rathen könne, ihn zu begraben. (Allseitiger lebhafter Beifall.)

Abg. Graf Kanitz (k.) dankt dem Minister für diese objektive Auskunft, betont, daß solche Zustände wie in Stettin auch an anderen Börsen herrschten, wünscht Mittheilung über die Behandlung der Feenpalast-Börse und sucht dann nachzuweisen, daß die Aufhebung des Terminhandels nicht verschlechternd auf den Weltmarktpreis für Getreide wirke.

Handelsminister Brefeld: Die Berichte der Staatskommissare über die Frage der „freien" Produktenbörsen sind noch nicht alle eingegangen; soweit sie eingegangen sind, habe ich sie den Oberpräsidenten vorgelegt mit dem Ersuchen, nach Anhörung der kaufmännischen Vertreter sich gutachtlich zu äußern. Diese Berichte liegen noch nicht vor. Ich möchte aber bitten, den Ausgang, den diese Sache nehmen wird, in seiner Bedeutung nicht zu überschätzen. Denn was kann der Ausgang sein? Entweder sind die „freien Vereinigungen" keine Börsen, dann bleiben sie bestehen, oder sie sind Börsen, dann werden sie aufgelöst. Damit sind aber die Produktenbörsen noch nicht wiederhergestellt. (Sehr richtig! links.) Dazu bedarf es einer Verständigung zwischen den streitenden Theilen; ohne diese wäre es thatsächlich nicht möglich, das Börsengesetz auszuführen. Während des Winters war das Geschäft in den „freien Vereinigungen" ja naturgemäß sehr gering, aber es wird zunehmen und damit auch das Bedürfniß nach einer Verständigung stärker werden. Und dazu giebt das Gesetz der Verwaltung einen breiten Spielraum; an mir soll es nicht fehlen, auf eine Verständigung hinzuwirken. Am besten ist es in diesem Augenblick also wohl, die Agitationen in Leitartikeln, Interpellationen u. s. w. ruhen zu lassen. Daran müssen sich die Handelskreise allerdings auch gewöhnen: der Terminhandel ist nun einmal todt! (Lebhafter Beifall im Zentrum und rechts.) Man kann nicht ein Gesetz heute erlassen und morgen wieder abschaffen. (Erneuter Beifall.) Hat sich der Handel erst darein gefunden, seine Geschäfte auch ohne Terminhandel zu machen, so wird auch bald auf neuer Grundlage die Produktenbörse wieder erscheinen. (Lebhafter Beifall.)

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung, Antrag Heydebrand betr. Besoldungsverhältnisse der Geistlichen, Antrag Virchow betr. Komptabilitätsgesetz.

Schluß 4 Uhr.

Zur Bewegung auf Kreta.

Wien, 16. März. In hiesigen griechischen Kreisen wird das Gerücht kolportirt, Griechenland habe heute der Türkei in Folge stattgefundener Grenzverletzungen seitens türkischer Truppen den Krieg erklärt.

Triest, 16. März. Nach einer Meldung aus Athen hat heute die Blokade Kretas begonnen.

Toulon, 16. März. Das bereitgestellte Kontingent von 600 Mann Marine-Infanterie wird auf einem Kreuzer nach Kanea abgehen.

London, 16. März. „Daily Chronicle" erfährt, daß die Admirale der Großmächte den griechischen Behörden auf Kreta vor Beginn der Blokade entschiedene Vorstellungen machten. Nach einer Meldung der „Times" aus Konstantinopel vom 15. d. Mts. hätten bis jetzt 62 Bataillone aus den Häfen Kleinasiens Rodosta (Tekirdagh) erreicht. Das türkische Heer unter Marschall Edhem Pascha bei Elassona bestehe aus 60 000 Mann mit 200 Geschützen. Wie dasselbe Blatt aus sicherer Quelle aus Athen vom gestrigen Tage erfährt, nehme man dort an, daß die türkischen Truppen die Grenze überschreiten würden.

Belgrad, 15. März. In Berat, Sandjak von Janina, wurden zahlreiche Aufrufe zum Kampfe gegen die Türken beschlagnahmt; die Gährung unter den Albanesen ist im Wachsen begriffen.

Belgrad, 16. März. Der Metropolit Michael befahl allen Klöstern, Vorbereitungen zu treffen, um im Kriegsfalle Verwundete aufnehmen zu können.

Konstantinopel, 15. März. Der Pforte wurde von einer Wiener Gruppe eine Anleihe offerirt, sie lehnte jedoch in Folge zu schwerer Bedingungen definitiv ab. Dafür hat man die Unterhandlungen mit der Pariser Gruppe wieder aufgenommen.

Salonichi, 16. März. Die Meldung der „Asty", die Eisenbahnbrücke über den Vardar-Fluß bei Salonichi sei durch Dynamit in dem Augenblick gesprengt worden, als ein Zug mit 3000 türkischen Soldaten über dieselbe fuhr, ist vollständig aus der Luft gegriffen; es ist bisher nicht einmal ein Versuch zur Beschädigung der Bahn gemacht worden. Beide Bahnen, Salonichi-Monastir und Orientbahn, sind durchaus intakt und militärisch bewacht. Militärische Transporte gehen anstandslos von Statten.

Kanea, 15. März. (Meldung der „Agence Havas".) An Bord des russischen Panzerschiffes „Sessoi Weliklj" ereignete sich eine furchtbare Explosion. Fünfzehn Mann wurden getödtet, darunter zwei Offiziere. Mehrere andere Mannschaften wurden schwer verwundet. Die Explosion erfolgte heute Nachmittag 2 Uhr zwischen Retimo und der Suda-Bai bei einer Schießübung. Der letzte Schuß sollte abgegeben werden; das Geschoß wurde in das Geschütz des Panzerthurms eingesetzt; in demselben Augenblick erfolgte die Explosion und die Bedachung des Panzerthurms im Gewicht von 6000 Kilogramm flog in die Luft. Die eine Hälfte fiel ins Meer, die andere flog über die Laufbrücke hinweg auf die Kommandobrücke und zerschmetterte fünfzehn Mann. In dem Panzerthurm wurden weitere fünfzehn Mann durch das das Bodenstück des Geschützes schwer verwundet. Unter den Getödteten befinden sich neun Offiziere. Von dem Kriegsschiff „Admiral Charner" war alsbald Hülfe zur Stelle; von allen Schiffen wurden Aerzte zur Pflege der Verwundeten abgesandt. Die Verunglückten sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Die Todten werden morgen in Suda beerdigt werden.

Kanea, 16. März. Vor Kissamos trafen die Kriegsschiffe ein und drohten mit Beschießung, falls der Kampf fortgesetzt würde. Hierauf nahmen die Aufständigen einen fünfstündigen Waffenstillstand an, unter der Bedingung, daß die Türken Kissamos verlassen. (Privat-Telegramm.)

Athen, 16. März. Weitere 4000 Mann Truppen sind gestern unter den Zurufen „Es lebe der Krieg", „es lebe der König" nach der Grenze abgegangen.

Athen, 16. März. Ein von der Kammer angenommenes Gesetz mobilisirt das stehende Heer, gestattet, die Reserve über 40 Tage bei den Fahnen zu halten, was ohne Kriegsfall sonst unmöglich ist. (Privat-Telegramm.)

Deutschland.

Berlin, 16. März. Unter den beim Reichstage eingehenden Petitionen befinden sich auch verschiedene, die sich auf Aenderungen der Klasseneintheilung der Orte und des Servistarifs beziehen. Sie sind vielfach von Gemeindevertretungen eingereicht und in der Annahme übergeben, daß der Gesetzentwurf über die Klasseneintheilung der Orte und den Servistarif noch in der laufenden Tagung im Reichstage zur Verhandlung gelangen wird. Diese Annahme wird durch die Thatsachen ihre Bestätigung erfahren. Der genannte Gesetzentwurf ist in den Bundesrathsausschüssen soweit gefördert, daß er in einer nicht zu fernen Zeit an das Bundesrathsplenum gelangen wird. Hier wird er zu längeren Erörterungen keinen Anlaß bieten, sodaß erwartet werden darf, er werde noch vor Ostern an den Reichstag weitergegeben werden können.

— Die im Bereiche des dritten Armeekorps zu bildenden zwei neuen Infanterie-Regimenter werden nicht in der Provinz Brandenburg bleiben, sondern an die Ostgrenze gelegt werden. Wie die „Schl. Ztg." hört, wird die Garnison von Königsberg i. Pr. zum 1. April um die aus den vierten Bataillonen des dritten Armeekorps gebildeten Infanterie-Regimenter Nr. 150 und Nr. 151 verstärkt werden. Diese werden vorläufig in Baracken und in den Forts Quartiere beziehen und später Allenstein als Garnison erhalten. Dem jetzt dort stehenden Grenadier-Regiment Nr. 4 wird dann Rastenburg als Standquartier angewiesen werden.

— Der Abg. Dr. Hammacher hat in der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages die Einbringung eines Ermächti-

gungsgesetzes betreffs der zum 1. April vorbereiteten Truppendislokation anläßlich der Umformung der vierten Bataillone angeregt, da voraussichtlich bis zum 31. März der Etat im Plenum noch nicht erledigt sein wird.

— Ueber die Flottenpläne fanden, wie die „Post“ mittheilt, im Reichstage längere Konferenzen statt, an welchen seitens der Regierung Staatssekretär Dr. v. Bötticher und der baierische Gesandte Graf Lerchenfeld, seitens des Zentrums Prinz Arenberg und Dr. Lieber theilnahmen. Zu welchem Ergebniß die Verhandlungen geführt haben, ist noch nicht bekannt.

— Wie die „Post“ mittheilt, schreiten die Vorarbeiten für die Pariser Weltausstellung in den bereits gebildeten Kommissionen rüstig vorwärts. Das Interesse an dem Unternehmen ist sehr groß und wächst zusehends. Vor Mitte nächsten Monats dürfte eine Entscheidung über die Platzfrage von Paris nicht zu erwarten sein. Der deutsche Reichskommissar Geh. Regierungs-Rath Richter begiebt sich im Laufe des April wiederum nach Paris, um dort mit den Behörden weitere Fühlung zu nehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 16. März. Bei der gestrigen Reichstags-Stichwahl der allgemeinen Wählerklasse wurde der Sozialdemokrat Resel mit 21 047 Stimmen gewählt, während der Katholisch-Konservative Gutjahr nur 18 134 Stimmen erhielt.

Schweiz.

Bern, 16. März. Der Nationalrath ratifizirte die beiden Zusatzvereinbarungen zu der internationalen Konvention betr. den Schutz des literarischen und künstlerischen Urheberrechtes, forderte aber gleichzeitig den Bundesrath auf, der gegenwärtigen Tendenz auf einen zu weit gehenden Schutz entgegenzutreten.

Frankreich.

Paris, 16. März. In der Arton-Angelegenheit ist, dem „Journal“ zufolge, eine entscheidende Wendung eingetreten; die Untersuchung betreffs der vier Parlamentarier sei abgeschlossen.

Rußland.

Petersburg, 16. März. Der Präsident der Antipest Kommission theilt im „Regierungsboten“ mit, daß die Gerüchte, in Buchara und den angrenzenden Oertlichkeiten seien pestverdächtige Erkrankungen vorgekommen, unbegründet seien. Bei sorgfältiger Untersuchung der durch diese Gerüchte bezeichneten Stellen seitens der speziell dorthin entsandten Aerzte sei kein einziger Pestfall festgestellt worden. Auch im Kuljabschen Begthum und besonders im Dorfe Bischkon seien keine Krankheiten epidemischen Charakters beobachtet.

Türkei.

Konstantinopel, 16. März. Die Meldung des „Daily Telegraph“ über eine Anleihe der Pforte bei der Anatolischen Bahn im Betrage von 6 Millionen Mark ist nicht zutreffend. Es handelt sich thatsächlich nur um einen vorübergehenden Vorschuß von 600 000 Mark, welcher für die heilige Karawane bestimmt und, durch Anweisung auf die Zölle sichergestellt, nach zwei Monaten rückzahlbar ist. Mit den Garantien hat die Angelegenheit überhaupt nichts zu thun. Diese Zahlungen werden vielmehr durch die „Dette publique“ an die Bahn geleitet und haben mit der am 1. März gezahlten Rate von 10 750 türk. Pfund bereits den Betrag von 112 150 türk. Pfund d. h. ca. 2 570 000 Franks erreicht.

Griechenland.

In einem Pariser Blatte läßt sich ein Mitglied der griechischen Kolonie in Paris, das sich den Namen Johannes Moreas beigelegt hat und angeblich eine hervorragende Stellung in der jüngern Literatur einnimmt, über Deutschland und Griechenland vernehmen, frank und frei wie ein üppiges Hähnchen, das herausfordernd auf seinem Miste kräht. Für die unzarte Erwähnung des wichtigen viehwirthschaftlichen Nebenerzeugnisses bitten wir um Entschuldigung mit dem Hinweis, daß es, von seinem praktischen Nutzen freilich ganz abgesehen, das treffendste Bild für die Auslassungen des stolzen Hellenen ist. Dieser sagt: „Ich will nicht den Anschein erwecken, als ob ich die antideutsche Agitation betreiben wollte; indessen muß ich es aussprechen, daß meiner Ansicht nach die Deutschen oder, um mich genauer zu fassen, die Preußen, die Borussen diejenigen sind, die unter den obwaltenden Verhältnissen die Kundgebungen der Regierung gegen Griechenland leiten oder, besser gesagt, inspiriren. Sehen Sie, das ist bezeichnend. Die Engländer, als Halblateiner, die Italiener und Franzosen, als Lateiner, protestiren gegen die diplomatische Nothwendigkeit, die ihre Regierungen an die Seite der Türkei drängt, aber die Deutschen nicht. Sie mögen sich noch so viel Mühe geben, sich zu vervollkommnen, sie werden immer Barbaren bleiben und, wenn bei ihnen der einzige Instinkt im Spiele ist, sind sie gegen die Zivilisation, gegen den Hellenismus. Was Griechenland angeht, denke ich, daß es gegenwärtig die hellenische Ueberlieferung befolgt und, was wichtiger ist, die Grundsätze der Menschlichkeit. Der Hellenismus ist ein einzig dastehendes Ding in der Welt. Die Römer haben ihren Charakter nicht zu bewahren gewußt; sie sind jetzt nicht mehr als Italioten, während die Griechen, trotz langer Knechtschaft, immer Griechen geblieben sind.“ Was soll man zu solchem dreisten Selbstlob, zu so frechen Schmähungen eines andern Volkes sagen? Die jetzigen Griechen sind ein Gemisch von allerhand Völkern; wenn sie sich mit Recht als unverfälschte Nachkommen der alten Hellenen berühmen sollten, was nicht der Fall ist, so müßte die Erinnerung an die Zeiten ihrer Väter sie so beschämen, daß sie, die jetzt ihre Herrscher aus dem Ausland importiren müssen, am liebsten in ein Mauseloch kröchen. Deutschland, das sich in der kretischen Frage als ein politisch reifes und ruhig wägendes Volk bewiesen hat, wird über den Vorwurf eines Mangels an Zivilisation, die ihm ein Grieche macht, nicht verzweifeln. Hierzu nur eine kurze Frage und eine ebenso kurze Antwort: Wie viele Einwohner Griechenlands können lesen und schreiben: Unter hundert Männern dreißig, unter hundert Frauen zehn.

Amerika.

Washington, 15. März. Präsident McKinley sandte heute Nachmittag an die für heute einberufene außerordentliche Session des Kongresses eine Botschaft.

Das Repräsentantenhaus wählte T. B. Reed zum Sprecher wieder.

Das Komitee für Mittel und Wege erstattete Bericht über die Tarifbill.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 17. März. Im Anschluß an unsere Notiz über die vom Verein deutscher Kriegsveteranen für den 21. und 22. März in Aussicht genommenen Veranstaltungen theilen wir noch mit, daß die hiesigen Kriegervereine die Hundertjahrfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. am Sonntag, den 21. März, durch einen Festgottesdienst in der Jakobikirche und durch Niederlegung eines Kranzes am Kaiser- und Kriegerdenkmal begehen werden. Der Gottesdienst findet um 12 Uhr Mittags statt, die Festpredigt hält Herr Militäroberpfarrer Nourney. Nach Beendigung des Gottesdienstes begeben sich die Vereine in geschlossenem Zuge zum Denkmal, wo die Niederlegung des Kranzes erfolgt. Die für den Kranz bestimmte Schleife ist bereits im Schaufenster der Kunstgärtnerei von Fr. Engelmann in der Kleinen Domstraße ausgestellt, dieselbe zeigt auf breiten, blau und weißen Bändern die Widmung in Gold- und Seidenstickerei.

* Der Aufsichtsrath des Stettiner Konsum- und Sparvereins hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 14 Prozent für das zweite Halbjahr 1896 vorzuschlagen.

— In Betreff der Eisfrage hatte die Gastwirthe-Versammlung am Freitag, wie mitgetheilt, beschlossen, bei der Forderung stehen zu bleiben, daß die Brauereien in diesem Sommer noch das Eis frei liefern sollten und zwar 1 Zentner pro Hektoliter. Diese Forderung wurde gestern in einer Versammlung der vereinigten Brauereibesitzer berathen, und wenn sich auch einige der letzteren für Gewährung dieser Forderung aussprachen, so wurde schließlich doch beschlossen, dieselbe abzulehnen und bei dem früheren Angebot zu verharren, nach welchem die Brauereien ihren Abnehmern 25 Pf. pro Hektoliter als Eisentschädigung gewähren. Demnächst — voraussichtlich am Freitag — wird eine allgemeine Versammlung der Bier-Interessenten von der Pommenschen Gastwirthe-Vereinigung einberufen werden, um die Eisfrage weiter zu erörtern.

— Der Deutsche Privat-Beamten-Verein, von welchem auch in Stettin ein Zweigverein besteht, hat im Jahre 1888 die Kaiser Wilhelm-Waisen-Stiftung begründet, welche bestimmt ist, dazu beizutragen, die vaterlos und in Bedrängniß zurückgelassenen Kinder der Privat-Beamten vor Noth zu schützen und zu tüchtigen, brauchbaren Gliedern des Staates heranzubilden. Derselbe richtet an seine Mitglieder aus Anlaß der Zentenar-Feier die Bitte, eine Beisteuer zu dieser Stiftung zu geben und solche an die Hauptverwaltung des Vereins, Magdeburg, Adelheidring 21, zu senden. Der Aufruf schließt: „Gebe ein Jeder nach seinen Kräften und freudigen Herzens in dem Bewußtsein, daß die Linderung der Noth und der Sorge, in welcher Gestalt sie auch immer auftreten, eine That ist, die dem edlen Herzen des großen, unserem Volke für alle Zeit theueren Entschlafenen am meisten entspricht. Möge die Beisteuer reichlich geleistet werden, auf daß die Kaiser Wilhelm-Waisen-Stiftung in die Lage gesetzt wird, eine segensreiche Wirkung in einem großen Umfange zu entfalten, würdig des Namens, den sie trägt, und den in dankbarer Erinnerung bei den nachkommenden Geschlechtern zu erhalten, sie auch ihrerseits beitragen soll.“

— Das 23. Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen weist die folgenden auf, welche für unsere Provinz von Interesse sind: Der ehemalige Trompeter Rudolf Treder zu Treptow a. R. bittet um Erhöhung seiner Militär-Invalidenpension; der vom Verbande deutscher Müller an den Herrn Reichskanzler gerichteten Petition um Herabsetzung des Ausbeuteverhältnisses bei der Vermahlung von Getreide keine Folge zu geben, bitten Mühlenbesitzer Sanft in Langenhagen bei Borin, Mühlenbesitzer Dr. Wendlandt in Colow bei Podejuch, und Mühlenbesitzer Karl Stollkof in Greifenhagen und Genossen; die Vorsteher der Kaufmannschaft in Stettin erklären ihre Zustimmung zu der Petition der Handelskammer zu Frankfurt a. M. betreffend Abänderung des Gesetzentwurfs über die Postdampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern (Wahl Rotterdams als Anlaufshafen); der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister bittet um Abänderung des Gesetzentwurfs über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung (Sicherstellung der Ansprüche der Bauhandwerker und Lieferanten für Arbeiten 2c. an Neubauten). Der Zentralvorstand von Glaser-Innungen Deutschlands bittet um Ausdehnung der Unfallversicherung auf das gesamte Glasergewerbe. Die Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin bitten um Abänderung des Entwurfs eines Handelsgesetzbuches (Beseitigung der Verpflichtung der Aktiengesellschaften zur Veröffentlichung der Grundsätze, nach denen die Abschreibungen vorgenommen und die Jahresbilanzen aufgestellt werden 2c.). Die Vereinigung deutscher Hebeammen überreicht Petitionen mit 59 382 Unterschriften aus den verschiedensten Theilen Deutschlands um Erlaß eines Gesetzes betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung der Hebeammen.

Bellevue-Theater.

Gastspiel Lili Petri.

Lili Petri erscheint nicht zum ersten Male als Gast in unserer Stadt, bereits vor zwei Jahren hat sie hier Proben ihrer Kunst abgelegt und begeisterter Beifall wurde ihr zu Theil; daß sie bei dem hiesigen Publikum nicht vergessen ist, bewies gestern der zahlreiche Besuch und die duftenden Blumenspenden, welche ihr zum Willkommen überreicht wurden. Als erste Gastrolle hatte Frl. Petri die „Isabella“ im „Fall Clemenceau“ gewählt, welche Partie sie auch früher hier bereits mit Erfolg darstellte und auch gestern fehlte es ihr nicht an lebhaften Beifallsbezeugungen, sie verstand es aber auch, diese schöne Sünderin mit frischer Lebhaftigkeit zu gestalten; vor allem gelang ihr die natürliche Darstellung der naiven Ungenirtheit im 2. Akt und die sirenenhafte Liebe im folgenden Akt, aber auch im weiteren Verlauf, in den Scenen, in denen die Tragik mehr zum Ausdruck kommt, bewährte sie sich als treffliche Darstellerin und das Publikum kargte nicht mit Beifall. — Von dem heimischen Personal nennen wir in erster Reihe Fr. de la Chapelle, dieselbe gab die „Gräfin Dombronowska“ etwas derb, aber mit vorzüglicher Charakteristik und verdiente unbeschränkte Anerkennung, auch Frl. Kroschar war als „Frau Clemenceau“ eine würdige Matrone. Von den männlichen Darstellern sind besonders Herr Machold als „Clemenceau“ und Herr Kienscherf als „Konstantin“ zu nennen, während Herr Geisenhofer seinen „Serge Voinoff“ etwas zu lebhaft gestaltete. Die kleineren Partien waren angemessen besetzt, aber mußte es sein, daß die drei Eleven des Prof. Ritz den „Kunstgesang“ anstimmten? Diese Disharmonie konnte doch wohl vermieden werden.

R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 17. März. Die dritte Strafkammer des Landgerichts verurtheilte gestern nach mehrstündiger Verhandlung den Kaufmann Hugo Zeinert von hier wegen Betruges in fünf Fällen zu 4 Monaten Gefängniß und 300 Mark Geldstrafe eventuell noch 60 Tagen Gefängniß und den Kaufmann Bernhard Wendt von hier wegen Urkundenfälschung zu 6 Wochen Gefängniß. Das Gericht nahm als erwiesen an, daß Z. als kaufmännischer Leiter des Stettiner Fensterreinigungs-Instituts „Fortuna“ in fünf Fällen Ladeninhaber durch falsche Vorspiegelungen veranlaßt habe, einen auf längere Zeit bindenden Vertrag, eine sogenannte Police, zu unterzeichnen, Inhalts deren dem genannten Institut das Reinigen der Schaufensterscheiben 2c. übertragen wurde. Bezüglich des Wendt, der Inhaber des Fensterreinigungs-Instituts „Fortuna“ war, wurde für dargethan erachtet, daß derselbe sich von einem Ladenbesitzer eine unausgefüllte Police habe unterschreiben lassen, um derselben durch spätere Ausfüllung den Charakter einer Urkunde zu verleihen.

Vermischte Nachrichten.

— Der „Dänische Tafel-Aquavit“ gehört zu den beliebtesten Likören und es ist daher kaum zu verwundern, wenn Fälschungen desselben vorgenommen werden und unter der Flagge von „Tafel-Aquavit der Danske Spritfabrikker Aalborg“ manches andere segelt, als „echter Däne“. So machte der Kaufmann J. Jensen in Hamburg ein Hauptgeschäft mit „Tafel-Aquavit“ und seine Anzeigen besagten: „Echt Aalborg Korn-Aquavit, General-Depot Jensen-Hamburg“, auch die Flaschen entsprachen der Original-Ausstattung der „Danske Spritfabrikker Aalborg“. Letztere Fabrik strengte deshalb Klage an und hatte den Erfolg, daß der Jensen bei einer Strafe von 300 Mark für jeden Uebertretungsfall es zu unterlassen habe, die von ihm im Inlande hergestellten und in den Handel gebrachten Waaren in öffentlichen Bekanntmachungen als echt „Aalborger Korn-Aquavit“ oder als „die einzig echte Marke von Tafel-Aquavit der Danske Spritfabrikker zu Aalborg“ oder als „Aalborg Tafel-Aquavit“ zu bezeichnen und die in solcher Weise hergestellten Waaren mit der Original-Ausstattung versehen in den Handel zu bringen und zu verbreiten.

— (Transvaal-Ausstellung in Berlin.) Die Transvaal-Ausstellung in Berlin wird am Kurfürstendamm im Monat Mai eröffnet werden. Die sämtlichen Stämme Transvaals und des Orangestaates werden mit der entsprechenden Anzahl Frauen und Kinder nebst ihren Hausthieren auf derselben vertreten sein und ihre Hütten in dem sogenannten „Kafferndorf“ nach heimathlichem Stile aufbauen. Durch die Darstellung ihrer heimathlichen Gebräuche und Lebensweise erhält der Besucher ein naturgetreues Bild über das Leben und Treiben jener Stämme. Ebenso werden Handwerker aller dort vorkommenden Professionen in ihren Handwerksstätten in voller Thätigkeit sein und wird eine naturgetreue Darstellung eines Goldbergwerkes mit arbeitenden Bergleuten, dessen Inneres der Besucher betreten kann, und die Erwerbung von Diamanten auf Diamantenfeldern großes Interesse erregen. Die sämtlichen Gebäude, außer den Eingeborenen-Dörfern, sind massiv und feuersicher in neuester Bauart aufgeführt. Schöne Anlagen und mit Bäumen eingefaßte Promenaden verleihen dem Ausstellungsgelände einen erhöhten Reiz. Das Entree ist, um jedem die Gelegenheit zu bieten, diese höchst interessante Ausstellung in Augenschein nehmen zu können, auf 50 Pfennig festgesetzt. Bei sogenannten Elitetagen und besonders arrangirten Festlichkeiten wird das Entree, der vermehrten Unkosten wegen, erhöht. Auch ist Sorge dafür getragen, daß die Preise derart sein werden, daß auch der weniger Bemittelte in den dazu bestimmten Restaurants für billiges Geld gute Speisen und Getränke erhält.

Schmalkalden, 16. März. Der Zimmermann Eck hat seine Frau im Streite mit einem Beile erschlagen.

Guben, 16. März. Durch eine gewaltige Feuersbrunst ist die Braunkohlengrube „Guben-Feller“ total zerstört. Das Maschinenhaus, der Förderthurm, der Kohlenschuppen und andere Baulichkeiten sind vernichtet, die Schächte sind eingestürzt. Der Schaden ist sehr bedeutend, und der Betrieb gestört. 80 Arbeiter sind brodlos geworden.

Creuzot, 16. März. In den Bessemer Stahlwerken wurden durch eine Explosion ein Arbeiter getödtet und zahlreiche andere Arbeiter verwundet.

Wien, 16. März. Heute Nacht wurde in dem Juwelierladen von Platzer in der Mariahilferstraße eingebrochen und Juwelen im Werthe von 30 000 bis 40 000 Gulden gestohlen.

Saint Louis, 16. März. Ein der Firma Ely Walker u. Co. gehöriges siebenstöckiges Waarenhaus ist gestern Abend durch Feuer zerstört worden. Der Werth des abgebrannten Gebäudes wird auf 200 000, der Werth der verbrannten Waaren auf 1 500 000 Dollars geschätzt. Bei den Löscharbeiten kamen mehrere Feuerwehrleute ums Leben.

Landwirthschaftliches.

(Zur Bewirthschaftung umgebrochener Luzernefelder.) Nicht selten werden umgebrochene Luzernefelder, wenn sie zum Anbau anderer Kulturpflanzen, Getreide und Hackfrüchte, wieder hergerichtet werden, falsch beurtheilt, indem man sagt: „Luzerne bereichere den Boden.“ Das ist wohl richtig, so weit es sich um den Pflanzennährstoff „Stickstoff“ handelt, man übersieht aber dabei, daß umgebrochene Luzernefelder an wirksamer Phosphorsäure geradezu erschöpft sind und daß der Mangel an Phosphorsäure, — event. auch an Kali — die Ursache war, weshalb die Erträge älterer Luzerneschläge an grüner Masse oder Luzerneheu zurückgehen mußten. Mithin ist es unbedingt geboten, die Nachfrucht nach Luzerne mit Phosphorsäure ergiebig zu düngen. Bekanntlich gedeiht diese Kleeart auf milden, kalkhaltigen Böden und ist dort das Superphosphat der rentabelste Phosphorsäure-Dünger.

Weiter empfiehlt sich auch eine reichliche Düngung der umgebrochenen Luzernefelder mit Phosphorsäure noch aus dem Grunde, damit das so gefürchtete Lagern des Getreide, wie solches einseitige Stickstoffernährung herbeizuführen geeignet ist, möglichst vermieden wird. Man dünge also nach Luzerne den Acker mit 30—40 Pfund wasserlöslicher Phosphorsäure pro Morgen (1/4 Hektar).

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 16. März. **Zucker.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,72½ bis 9,82½. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,20—7,95. Fest. Brod-Raffinade I. 23,00 bis —,—. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9,15 G., 9,20 B., per April 9,10 G., 9,12½ B., per Mai 9,12½ G., 9,17½ B., per Juli 9,27½ G., 9,30 B., per August 9,32½ bez., 9,35 B. Fest.

Hamburg, 16. März, Vormittags 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,10, per April 9,05, per Mai 9,10, per August 9,32½, per Oktober 9,20, per Dezember 9,25. — Stetig.

Hamburg, 16. März, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März —,— G., per Mai 46,50 G., per September 47,50 G., per Dezember 47,75 G.

Bremen, 16. März. Baumwolle stetig. 38,50. Petroleum still, 5,65 B.

Wien, 16. März. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 8,13 G., 8,15 B., per Mai-Juni 8,03 G., 8,05 B., per Herbst —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 6,73 G., 6,74 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B. Mais per Mai-Juni 3,95 G., 3,97 B. Hafer per Frühjahr 6,17 G., 6,19 B.

Pest, 16. März, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko ruhig, per Frühjahr 7,85 G., 7,87 B., per Mai-Juni 7,78 G., 7,80 B. Herbstweizen 7,26 G., 7,27 B. Roggen per Frühjahr 6,39 G., 6,41 B. Hafer per Frühjahr 5,72 G., 5,74 B. Mais per Mai-Juni 3,66 G., 3,67 B. Raps per August-September 10,45 G., 10,55 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 16. März, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 45 Sh. 3½ d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. März. Der Kaiser wohnte heute Mittag der Uebergabe der von der Zarin ihrem Dragoner-Regiment verliehenen silbernen Kesselpauken bei und nahm dann im Kreise des Offizierkorps des Regiments (2. Garde-Dragoner) das Frühstück ein.

— Die Budgetkommission des Reichstages hat heute den Marine-Etat erledigt, indem sämtliche noch restirende Kapitel bewilligt wurden. Staatssekretär Hollmann betheiligte sich wieder an der Debatte. Die Steigerung des Marineetats beläuft sich auf 6,4 Prozent. Zum Referenten im Plenum wurde Abg. Dr. Lieber ernannt.

— Der Kaiser wird, der „Post“ zufolge, am 21. März der Gedenkfeier für Wilhelm I. in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche beiwohnen.

— Der „Nat.-Ztg.“ zufolge ist über das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs Hollmann noch keine Entscheidung erfolgt; wahrscheinlich werde vor der Beschlußfassung des Reichstages über den Marineetat überhaupt keine Entscheidung getroffen werden. Das genannte Blatt hält die durch die Beschlüsse der Budgetkommission geschaffene politische Lage nach wie vor für ernst.

— Der Zustand des Staatssekretärs Dr. von Stephan giebt der „Post“ zufolge neuerdings zu Besorgnissen Anlaß; es scheine, daß eine Operation nöthig sei.

— Die „Kreuzztg.“ meint zu den gestrigen Erklärungen des Ministers Hanotaux in der französischen Kammer, dieselben seien mit einiger Vorsicht aufzunehmen, da sie jedenfalls die endgültige Vereinbarung der Mächte nicht enthalten können. Hanotaux dürfte vielmehr aus bestimmten Gründen den Thatsachen etwas vorausgeeilt sein.

Kiel, 16. März. Wegen Arbeitsmangel ist in der kaiserlichen Werft die Arbeitszeit in der Kupferschmiede um zwei Stunden täglich verkürzt. (Privat-Telegramm.)

Paris, 16. März. Der Untersuchungsrichter in der Panama-Affaire erklärte, daß er noch vor Sonntag vier Verhaftungen vornehmen werde.

Außer dem „Figaro“ billigen noch „Gaulois“, „Matin“ und „Eclair“ die gestrige Erklärung der Regierung in der Kammer. Dagegen wird die Regierung von den Blättern der Opposition heftig getadelt. „Soleil“ hält das gestrige Kammervotum für einen Angriff auf das Völkerrecht.

Genua, 16. März. Heute Vormittag hat im hiesigen Postgebäude eine Gasexplosion stattgefunden. Drei Personen wurden schwer verwundet. Die Postabtheilung im ersten Stock steht in Brand.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 17. März.

Warm und vielfach heiter, zeitweise wolkig bei schwachen südlichen Winden, keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 15. März. **Elbe** bei Aussig + 1,40 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,17 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 3,36 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,40 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,00 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,18 Meter, Unterpegel + 0,56 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,69 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 5,38 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,84 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,58 Meter. Am 14. März: **Netze** bei Usch + 1,54 Meter.

Berlin, den 16. März 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch.R.-Anl.	4%	103,90G
do.	3½%	103,70B
do.	3%	97 50G
Pr.Cons.Anl.	4%	103,90B
do.	3½%	103,70b
do.	3%	97,75b
P.St.Schld.	3½%	100,30b
Berl.St.-O.	3½%	102,10bG
do. n.	3½%	101,10bG
Pom.Pr.-A.	3½%	101,40B
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	100,80G
Wstp.P.-A.	3½%	100,75B
Berl. Pfdbr.	5%	120,90b
do.	4½%	114,50G
do.	4%	112,60G
do.	3½%	104,80G
Kur-u.Nm.	3½%	101,50b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
do.	3½%	100,90G
do.	3%	93,20b
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,00G
Pomm. do.	3½%	100,25G
do.	4%	—,—
do.	3%	93,50b
Posensche do.	4%	102,50G
do.	3½%	100,10G
Westf. Pfbr.	4%	102,30G
do.	3½%	—,—
Wstp.rttsch.	3½%	100,10b
Kur- u. Nm.	4%	105,20G
Lauenb. Rb.	4%	105,30G
Pomm. do.	4%	105,10G
do.	3½%	101 25G
Posensche do.	4%	105,20G
Preuß. do.	4%	105,20G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,10G
Sächs. do.	4%	105 10G
Schles. do.	4%	105,00G
Schl.-Holst.	4%	105 30G
Bad. Esb.-A.	4%	102 10B
Baier. Anl.	4%	102,40G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	96,50B
Hmb.Rente	3½%	105,90bB
do. amort. Staats-A.	3½%	100,8 G
Br. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	156,50b
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	138,40B
Mein. 7-Gld. Loose	—	21,7 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Dividende	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Brl. Feuer	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	—,—
Germania	451	—,—
Mgd. Feuer	240	5260,00bG
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	1150,00G

Fremde Fonds.

Papier	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	62,40B
Buk. St.-A.	5%	95,50bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	41,00b
Ital. Rente	4%	89,75B
Mexik. Anl.	6%	96,70b
do. 20 L.St.	6%	98,30b
Newyork Gld.	6%	109,0[illegible]B
Oest.Pp.-R.	4⅕%	— —
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4½%	101 40G
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	148,20G
do. 64er Loose	—	322,90B
Rum. St.-A.-Obl.	5%	101,80b
do.	5%	101,90b
Oest. Gd.-R.	4%	104,10b
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	99 70b
R. co. A. 80	5%	102 50bG
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	188,10B
do. 66	5%	180,70b
do. Bodencr.	5%	120,90B
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	88,10bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,60G
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104 10G
do. 4 abg.	3½%	104,10B
do. 5 abg.	3½%	99,00G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,00bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4. 5. 6	5%	—,—
do.	4%	100,75bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	101,50bG
Pr. B.-B., unkdb. (rz. 110)	5%	115 50G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	106,10G
do. Ser. 8, 9	4%	101,00bG
Pr. B. Cr. Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	102,10bG
do.	3½%	98,80bB
do. Com.-O.	3½%	98,75B
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,00bG
do. (rz. 100)	3½%	99,80bB
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,00G
do.	4%	103,00bG
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	107,50G
do. (rz. 110)	4%	—,—
do.	4%	10[illegible],75bG

Bergwerk- und Hütten-Gesellschaften.

Papier	Dividende	Kurs
Berz. Bw.	5%	124,00B
Boch. Bw. A.	—	86,50bG
do. Gußst.	4%	154 30b
Bonifac.	0	124,00bG
Donnersm.	6%	148,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	47 50G
Gelsenkch.	6%	164 40b
Hark. Bgw.	0	48,25G
Hibernia	5½%	176,50bG
Hörd. Bgw.	0	—,—
do. conv.	0	13,75bB
do. St.-Pr.	0	44,25G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	158 90b
Louise Tiefb.	0	96 75b
Mk.-Wstf.	6	111,50bG
Oberschles.	1%	94,80bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,60b
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Bdw.	4%	100,20G
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	— —
Jelez-Orel	5%	— —
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	100,90b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	100,70G
Kursk-Kiew gar.	4%	102,25bB
Mosc. Rjäs.	4%	102,00G
do. Smol	5%	—,—
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	100,70G
Rjäs.-Kosl.	4%	102,00B
Rjaschk.-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	— —
Wladikawk.	4%	102,25b
Zarsk. Selo	5%	100,6[illegible]G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	123,50b
Marienburg-Mlawka	5%	124,00G
Ostpreußische Südbahn	5%	119,90bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Dividende	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	59,50b
Frkf.-Güth.	4%	96,00b
Lüb.-Büch.	4%	160,10b
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,40b
Marienburg-Mlawka	4%	85,30b
Mck. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,25b
Ostp. Südb.	4%	93,50b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Bw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	165 20B
It. Mittmb.	4%	94,30b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	—,—
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	135,80B
Sdöst. (Lb.)	4%	38 00b
Warsch.-Tr.	5%	— —
do. Wien	4%	268,60b

Bank-Papiere.

Dividende von 1895.

Papier	Dividende	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	64,30G
Berl. Eff. B.	4%	128,30[illegible]
do. Hdlsges.	4%	161 70b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	117,25bB
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	197,40b
Dtsch. Gen.	5%	121,30bB
Disc.-Cont.	8%	204,60G
Dresd. B.	8%	156,70b
Nationalb.	6½%	140,75b
Pomm. Hyp. conv.	6%	151,10G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	165,25bG
Reichsbank	6,28%	157,60bG

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,70b
Souvereigns	20,37G
20 Frcs.-Stücke	16,27bG
Gold-Dollars	4,1875b
Engl. Banknot.	20,41B
Franz. Banknot.	81,10b
Oester. Banknot.	170,35b
Russische Not.	216,35b

Industrie-Papiere.

Papier	Dividende	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	8%	58,25bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	— —
Leopoldshall	3½%	87,75bB
Oranienburg	6%	—,—
do. St.-Pr.	6%	152,00G
Schering	15%	234,00bB
Staßfurter	11	180,00bB
Union	8%	116,75B
Brauerei Elysium	3%	— —
Möller u. Holberg	0	—,—
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	— —
St. Chamott-Fabrik	15%	310,75bB
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	91 10B
Dessauer Gas	10%	207,00bB
Dynamite Trust	10%	193,20B
Harb. Wien Gum.	20%	421,50B
L. Löwe u. Co.	20	394,00bB
Magdeb. Gas-Ges.	6%	126,0G
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	241,00G
do. (Lüders)	8%	218,75G
Hallesche	28%	464,00bB
Hartmann	7	190,10bG
Pomm. conv.	4½%	107 75bG
Schwarzkopf	12½%	252 00bB
St. Vulc. L. B.	6%	186,50bB
Stöwer Fahrr.	—	199,50bG
Norddeutscher Lloyd	0	107,25b
Wilhelmshütte	4%	67,60B
Siemens Glas	11%	1[illegible]9,50bB
Stett.-Bred. Cement	2½%	131,25G
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	128,50G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	340,00bB
Stett. Electr.-Werke	6%	167,50bB
Stett. Pferdebahn	3%	127,75b
N. Stett. D.-Comp.	0%	67,30bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3½, Lombard 4 bez. 4½, Privatdiscont 3⅛.

Wechsel-Cours v. 16. März.

Platz	Sicht	Discont	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	168,40b
do.	2 M.	2½%	167,75G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,96B
do.	2 M.	2½%	80,65G
London	8 T.	2%	20,38G
do.	3 M.	2%	20,3[illegible]G
Paris	8 T.	2%	81,00bG
do.	2 M.	2%	80,80b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,15b
do.	2 M.	4%	169,50b
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,45B
Ital. Pl.	10 T.	5%	76,75bG
Petersburg	8 T.	4½%	215 80G
do.	3 M.	4½%	213,75G

Der Goldgräber von Reedfontein.

Roman von **Woldemar Urban.**

59) Nachdruck verboten.

Aber Du wirst es erfahren, jetzt, sogleich, antwortete Deviller. Komm' her. Sehen macht wahr. Was habe ich hier, Allan? Dein Dusel geht auf keine Haut. Was meinst Du, was ich hier habe? He?

Mister Deviller zerrte aus seiner Brusttasche einige zusammengeknitterte Papiere, die aussahen wie Depeschenformulare.

Je nun, was kann ich wissen? Zeig' her, damit ich's sehe, Harry, wenn Du wünschest, daß ich's erfahre.

Mensch, Baronet, Allan, schrie Mister Deviller immer exaltirter, wenn ich Dir sage, Reedfontein hat Gold! Gold die schwere Menge, Allan, baares, blankes schönes Gold!

Du faselst, Deviller, sagte Sir Edward etwas bleicher werdend.

Das dachte ich erst auch. Aber wahr ist wahr. Hier die Depeschen, Du mußt nämlich wissen, daß ich den Paddington, den Zuchthäusler, nach Sidney geschickt habe. Ich erzählte Dir wohl schon davon. Derselbe Paddington, auf den der Schein über Reedfontein übertragen worden ist. Also gut! Der Kerl war mir in London unbequem geworden. Er hätte mir Stänkereien machen können. Ich schickte ihn also nach Sidney und dachte, er würde sich, wenn das bischen Geld, was ich ihm mitgab, alle sein würde, bald genug ersäufen oder erhängen. Was thut der Kerl? — —

Nun, hoffentlich hat er sich nicht ersäuft.

Unkraut verdirbt nicht. Denke Dir, geht der Mensch hin und findet Gold! Gräbt einen Schacht von dreißig Meter Tiefe an der Küste von Reedfontein und findet eine Quarzader, die so goldhaltig ist, wie das beste Gestein an der ganzen westaustr[alischen Küste] ... Auf jede Tonne Quarz gegen siebzig Unzen Gold. Siehst Du? Nicht etwa gemacht, wie die Tabellen, die ich im zweiten Akt in London selbst fabrizirt habe. Eh, Allan, lauter wie Gold! Wie ich die erste Depesche darüber von Paddy erhalte, denke ich natürlich, der Kerl weiß noch nicht, daß in London das Goldbergwerk schon längst ersoffen ist und telegraphirte ihm zurück, es sei Alles vorbei. Ich hätte keine Shares mehr, sie sind keinen Penny mehr werth und die Pleite sei im schönsten Gange. Was telegraphirt er darauf? Hier! Deviller, London. Tabelle richtig. Kaufen Sie für meine Rechnung Reedfontein-Shares, so viel Sie bekommen können. Paddington. Ich denke, mich trifft der Schlag, wie ich das lese. Ich telegraphire wieder, er auch — es war Alles richtig. Paddy hatte wirkliches, leibhaftiges Gold gefunden. Nun Allan! Bist Du ein Glückspilz oder nicht?

Sir Edward hörte der aufgeregten, etwas konfusen Erzählung seines alten Freundes zu. Er wunderte sich seit einiger Zeit über nichts mehr und hatte sogar geahnt, daß früher oder später in Reedfontein es Jemandem glücken werde, was ihm bei seiner Oberflächlichkeit mißglückt wäre. Dreißig Meter tief! Wie hätte er dreißig Meter tief kommen sollen? Und da das Gold nicht zu Tage lag oder heraufkam zu ihm, so gab's für ihn kein Gold. Und das war immer so gewesen in seinem ganzen Leben. Hatte er sich auch nur ein einziges Mal in die Augen Isa's vertieft? Hatte er sich auch nur ein einziges Mal aufrichtig und ehrlich gefragt, was sie sagen und was sie dachten? Und sie waren noch nicht einmal dreißig Meter tief. Aber er hatte garnicht hingesehen. Er hatte sich von Kieseln und Steinen irre machen lassen — hier und dort! Und nun wieder sein „alter Freund". Hatte Onkel Davis ihm nicht oft und oft gesagt: Sieh Dir die Leute an, mit denen Du zu thun hast. Und er hatte sich von Deviller doch in eine Geschichte zerren lassen, die ihm bald seinen guten Namen gekostet hätte. Und jetzt wieder. Brachte er ihm nicht Berge Gold? Wonach er gesucht und gestrebt sein Leben lang — in einer Stunde fiel es ihm in's Haus. Er brauchte nur zuzugreifen. — —

Ein Glückspilz! meinte Sir Edward verächtlich. Das nennst Du einen Glückspilz? Jetzt, nachdem ich Reedfontein rechtlich abgetreten habe und sogar froh war, es los zu sein, findet man Gold dort. Das ist doch ein Pech, wie es eben nur mir passiren kann.

Allan, mache keine Dummheiten und höre mir zu. Die Uebertragung des Kontrakts auf Paddington, der glücklicher Weise davon noch nichts weiß, wird natürlich annullirt.

Weshalb?

O sancta simplicitas! Das siehst Du nicht ein? Reedfontein gehört Dir. Wir machen einen neuen Kontrakt, Allan, und gründen eine neue Kompagnie.

Ich danke.

Was? Du bist der drolligste Mensch, mit dem ich je in meinem Leben Geschäfte gemacht habe. Du kannst Dein Glück mit Händen greifen und sagst: ich danke!

Ich mag keine Geschäfte mehr mit Dir machen!

Wieso nicht? Sind unsere gemeinschaftlichen Geschäfte bisher nicht brillant gegangen? Habe ich nicht rund vierzigtausend Pfund an den Reedfontein-Shares verdient — notabene: wo noch kein Körnchen Gold da war. Um wie viel mehr werden wir nicht jetzt verdienen, wo es in Strömen der Erde entquellen wird?

Ich will davon nichts wissen. Ich sollte doch meinen, Du hättest auch an dem — ersten Trauerspiel genug. Wie steht eigentlich die Sache? Ich sehe keine Koursnotiz mehr über Deine Shares?

Der vierte Akt ist da!

Und die armen Leute, die ihr Geld verloren oder wenigstens verloren glauben? Denn wenn Paddington wirklich Gold gefunden hat, so werden ja die Shares wieder steigen.

Nie!

Wie?

Höre doch nur zu, Allan. Wozu machst Du überflüssige Bemerkungen? Sie haben keinen Zweck. Weg damit. Wie ich Dir schon sagte, ist der vierte Akt in den Reedfontein-Shares da. Alle Welt will verkaufen und kein Mensch kauft. Den Letzten beißen die Hunde, wohl dem, der keine Shares mehr hat. Ich bin die meinigen los, Du hoffentlich auch. Die Union-Goldfield-Bank-Company in Russel Square ist bankerott und Direktor und Verwaltungsraths-Vorstand werden wegen Betrugs verfolgt.

Was? Rick Rawdon — —?

Rick Rawdon. Jawohl. Im Newgate-Gefängniß hat man eine außerordentliche zärtliche Sehnsucht nach unserem gemeinschaftlichen Freund, und wenn man ihn im Bereich des englischen Gesetzes irgendwo findet, so wird man ihn aus lauter Liebe nicht wieder loslassen.

Der arme Kerl! Er kann nun nicht mehr seinen Grog des Abends trinken und im Weißen Herzen den imitirten Negern zusehen.

Weg damit. Es rast der See und will sein Opfer haben, Allan. Einer muß dran. Er war der Dümmste. Also war er der Eine. Aber nun weiter. Unterbrich mich nicht und höre zu. Mit der alten Gesellschaft ist es also nichts mehr. Was bleibt nun anderes übrig als eine neue zu gründen?

Aber, Mensch! Deviller! fürchtest Du denn nicht, daß man Dich auch einmal beim Schopf nehmen wird?

Nein, Allan, das fürchte ich nicht, denn ich kenne das Gesetz und hüte mich davor, wie vor einem Hund, der an der Kette liegt. Wer kann mir was thun, wenn ich genau weiß, wie lang die Kette ist? Habe keine Sorge, Allan, ich weiß, was ich thue, und mich erwischt der Hund nicht. Du siehst eben nicht klar. Das ist Alles. Weshalb soll man mich denn beim Schopf fassen? Ist es ein Verbrechen, mit Goldshares zu handeln? Kann ich dafür, wenn die Kompagnie pleite macht? Bin ich die Kompagnie? Im Gegentheil, diejenigen, die die Shares augenblicklich besitzen, sind die Kompagnie, nicht ich. Ich stehe der Sache ebenso fern wie der Kaiser von China. Also weg damit. Weiter. Wir kaufen in aller Stille den Fundus der alten Gesellschaft aus der Pleite heraus. Wir bringen Deinen Kontrakt wieder zu Ehren, kaufen den Paddington's aus der Konkursmasse wieder heraus, spielen die Edelmüthigen und werfen den Leuten einige Tausend Pfund dafür hin, damit „die armen Leute", wie Du sie in Deinem guten Herzen nennst, auch etwas haben. Mit diesem Ueberschuß werden die alten Shares, die ja sonst Makulatur-Werth haben, wieder eingelöst und zurückgezogen. In sechs Wochen ist Alles geschehen, Allan. Und dann rückt mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel die neue „West-Australian-Rand-Company Limited" auf. Es wird ein Bombengeschäft, Allan, hörst Du? Ein Bombengeschäft.

Ich will aber von dem Bombengeschäft nichts wissen, Deviller. Und damit gut.

Ha, ha ha! lachte Mister Deviller herzlich, Du bist kostbar, Allan. Hast Skrupel? Ist es nicht ein ehrliches Geschäft? Ist es nicht bei Weitem ehrlicher als das erste? Warum wolltest Du denn von dem ersten was wissen und von dem zweiten, von dem ehrlichen nicht? Ist ja lächerbar! Weg damit. Wo ist Dein Kontrakt momentan?

Ich weiß es wahrhaftig nicht, Harry. Ich glaube gar, Ihre Herrlichkeit hat ihn in Verwahrung.

Ihre Herrlichkeit? Lady Leighton? Mit welchem Recht? Ist er verpfändet? Wo ist Ihre Herrlichkeit? Ich löse ihn ein.

Unsinn! bist Du des Teufels, Deviller? Komme um Gotteswillen Ihrer Herrlichkeit nicht mit solchen Geschichten.

Ich sage Dir, Allan, mache keine Redensarten, wo ist der Kontrakt?

Je nun, sagen wir, Ihre Herrlichkeit hat ihn.

Gut. Wem gehört er?

Mir. Aber Ihre Herrlichkeit hat ihn von Dir für Geld eingelöst. Sie hat also ein Recht, ihn zu besitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Verdingung der Reinigung von Straßen, Höfen und Plätzen und Ausführung von Wirthschaftsfuhren im Bezirk der Betriebsinspektion 3 in Stettin am 20. März 1897, Vormittags 10 Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot auf Verding von Straßenreinigung" an die **unterzeichnete Betriebs-Inspektion, Bergstraße Nr. 16,** bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,90 M. baar bezogen werden.

Stettin, den 9. März 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Kaufmann Herrn **Carl Ostwald** hierselbst, Neuer Markt Nr. 9, die Verwaltung der Sparkassen-Annahmestelle Nr. 11 übertragen worden ist.

Stettin, den 12. März 1897.

Die Vorsteher der Sparkasse.

Giesebrecht.

Stettin, den 15. März 1897.

Die von der Stadtgemeinde Stettin erworbenen Gartenlandparzellen links und rechts von der verlängerten Turnerstraße sollen

Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab, an Ort und Stelle auf 3 Jahre, vom 1. April 1897 bis Ende März 1900, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Versammlungsort der Käufer vor dem Eingange zum Friedhofe an der Turnerstraße.

Der Magistrat, Oekonomie-Deputation.

Kirchliches.

Lukas-Kirche:
Mittwoch Abend 7 Uhr Passionsandacht: Herr Prediger Dünn.

Gertrud-Kirche.
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionspredigt: Herr Prediger Siler.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt: Herr Prediger Hanke.

Brüdergemeine im neuen Evangel. Vereinshause, Eing. Passauerstr.:
Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr, Passionsandachten: Herr Prediger Grunewald.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abends 8 Uhr Passionsbetrachtung: Herr Stadtmissionar Blank.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Donnerstag Abend 8 Uhr Passionsandacht: Herr Pastor Schulz.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Nemitz (Schulhaus):
Mittwoch Abend 7 Uhr Passionsandacht: Herr Prediger Buchholtz.

Grabow:
Am Mittwoch Abend 7½ Uhr in der Friedenskirche Passionspredigt: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Deicke.

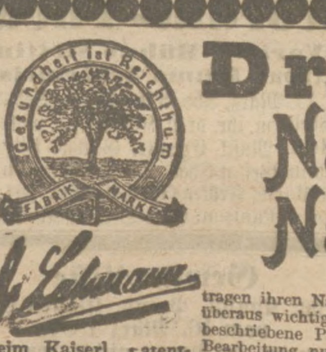
Luther-Kirche (Züllchow):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst: Herr Prediger Schweder.

Bekanntmachung.

Grabow a. O. den 16. März 1897.

Die Gießereistraße, sowie die Ein- resp. Ausfahrten zur Schützengasse, Parkgasse und Langenstraße hierselbst, werden wegen der Umpflasterungsarbeiten der Straßenbahn bis auf Weiteres je nach dem Fortschreiten der Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Die Polizei-Verwaltung.



Schule zu Ober-Bredow.

Am Sonnabend, den 20. März cr., von 8 bis 10 Uhr Vormittags, werden die schulpflichtigen **Knaben** aufgenommen. Tauf- und Impfschein sind mitzubringen.

Sack.

Die sechsjährigen **Mädchen,** auch die im vorigen Herbst zurückgestellten, sind am Sonnabend, den 20. März cr., von 8—10 Uhr Vormittags, im alten Mädchenschulhause anzumelden. Tauf- und Impfschein sind vorzulegen.

Krenz.

Höhere Mädchenschule,

Grabow a. O., Breitestr. 34.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, d. 1. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich bereit.

S. Henry.

Schmiede-Innung.

Die Frau unseres Collegen, des Schmiedemeisters **Palmroth,** ist am 15. d. Monats verstorben.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 18. d. M., Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Pommerensdorf Nr. 1a, aus statt.

Um recht rege Betheiligung bei der Leichenfolge bittet

Der Vorstand.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

Stuben.

Umständehalber ist von sofort eine hochelegante Wohnung von 9 Zimmern (ganz oder getheilt) zu vermiethen.
Näheres Kronprinzenstr. 30, 1 Tr.

8 Stuben.

Falkenwalderstr. 126.

7 Stuben.

Birkenallee 41, III, mit Centralheizung.
Breitestraße 14, 3 Tr., zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- u. Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen. **H. Kettner.**
Derfflingerstr. 5, 2 Tr. r., herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Garten, Balkon, mit oder ohne Stallung, zum 1. April eventuell auch früher zu vermiethen.
Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheiz.
Wrangelstr. 4c, m. Garten z. 1. 4. o. früher.

6 Stuben.

Berliner Thor 5, I, 6 Zimmer **sogleich.**
Bellevuestr. 61 (am Berl. Thor) sind herrschaftliche Wohn. v. 6 Zim., Balkon u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen p. r.
Wohnung v. 6 Zimmern sof. od. zum 1. 4. 97 zu verm. Pölitzerstr. 2. **H. Ladwig**

5 Stuben.

Alleestr. 83, 5 Zimmer, Balkon, gr. Garten und Stallung.
Deutschestr. 56, 1 Tr., Pr. 800 M., sofort.
Kronenhofstr. 17a, 1 Tr. l., herrsch. Wohn., 5 gr. Stuben, gr. Vorder- u. Hinterbalkons, vorzugsh. z. 1. April o. früh. zu verm. Kein vis-à-vis, Sonnens., v. u. hinten prachtvolle Aussicht auf Gärten. Bes. v. 10—1 u. 2—5.
Lindenstraße 8, Ecke der Wilhelmstraße, 1. Etage (über Entresol), 5 gr. herrsch. Zim. m. Bade- u. Mädchenstb. 2c. **billig** z. 1. 4. 97.

4 Stuben.

Hohenzollernstr. 72, III u. II, z. 1. 4. resp. 1. 10.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest. m. Klos., Mädchgel.** Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderstr. 6a—7—7a,** (Wickenberg).
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 M. Näh. III.
Falkenwalderstr. 126, parterre, 3 Stuben, Küche u. Zubehör mit kl. Garten.
Neuestr. 5b, mit reichl. Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserl. z. 1. 4. zu v. Pr. 25,50 M.
Lastadie 100 ist eine Wohn. z. 1. April miethsfrei.
Oberwiek 19, u. Zubehör zum 1. April.
Oberwiek 12, m. Zub. z. 1. 4. 97. Näh. III r.
Gr. Wollweberstr. 10, 3 a. 4 gr. Zim. u. Zub., pass. zur Schneiderei zum 1. 4. zu v.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 M. Näheres 3 Tr. rechts.
Bugenhagenstr. 16, H., z. 1. 4. Näh. p. r.
Fischmarkt 2, 24—27 M. Näheres 1 Tr.
Oberwiek 20, Mittelwohnung.
Philippstr. 72, zum 1. 4. Näh. Hof 1 Tr. r.
Wilhelmstraße 20, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Stuben zu vermiethen. Näh. bei Frau Nüske.

Stube, Kammer, Küche.

Arndtstr. 3, zum 1. 4. 97.
Beringerstr. 80, Stube, Kammer, Küche z. 1. 4. 97. **Felix Strüwing,** v. 1 Tr.
Breitestr. 20, zum 1. April zu vermiethen.
Grabow a. O., gr. Wiese 2, 1 kl. W. an einz. L. z. 1. 4.
Fuhrstr. 25, u. Keller zum 1. April zu verm.
Frauenstr. 25, Eg. Pelzerstr., W. f. 12 M. i. Stfl.
Johannisstr. 3, z. 1. 4. zu v. Näh. Hof p. r.
Kurfürstenstr. 5, Vorderh., zum 1. 4. 97. **Otto,** Eing. Burscherstr., 1 Treppe.
Marienstr. 1, mit Wasserleitung zu verm.
Oberwiek 20a.
Papenstr. 18, 1 Stube, Kabinet und Küche, Wasserkloset z. 1. April zu v. Näh. i. Lad.
Petrihofstr. 7, Vorderh. 3 Tr., u. Kloset an ordtl. Leute für 17 M. zum 1. 4. zu v.
Rosengarten 5, für 14 M. Näh. 1 Tr.
Rosengarten 70, zum 1. 4. zu vermiethen.
Schiffbauladie 16, m. Wasserleitung zu 11 M.
Wilhelmstr. 20, eine Wohnung im Vorderhause, 2 Tr., Stern-Aufgang, zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei Frau Nüske, 1 Treppe.

1 Stube.

Bogislavstr. 17, 1 Stube sof. zu verm. N. p. l.
Bergstr. 4, u. Küche zum 1. April.
Hünerbeinerstr. 8, frdl. Hinterstube für 8 M.
Klosterhof 18, v. IV, an eine ordtl. Frau.
Oberwiek 20, mit Kochofen u. Wasserleitung.
Pölitzerstr. 68, r. Stfl. 2 Tr., 1 frdl. leere Kammer zum 1. 4. zu vermiethen.
Zimmerplatz 2, Ecke Sellhausbollwerk, Comt. v. 1 u. 2 Zim. zu verm. Näh. das. III l.

Möblirte Stuben.

Rosengarten 50, I, möbl. Zim. a. 1 Herrn z. v.
Wilhelmstr. 7, p. l., frdl. möbl. Zim. z. 1. 4.

Schlafstellen.

Philippstr. 71, H. 3 Tr., 2 anst. jg. Leute finden frdl. Schlafstelle sogl. o. z. 1. April.
Pölitzerstr. 63, Hof 1 Tr. l., eine recht frdl. helle Kammer ist sofort zu verm.
G. Wollweberst. 20/21, h. III r., 1 a. j. M. f. f. Schlafst.

Läden.

Fuhrstr. 25, Lad. m. Hinterz., gr. gew. Kellerei.
Gr. Lastadie 5, Laden neu ausgebrochen.
Neuestr. 5b, I, 1 kl. Haus, best. aus Laden, Wohn., Dachstube u. Keller zu v. Pr. 30 M.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 46, h. Kellerr., pass. z. 1 Geschäft.

Lagerräume.

Albrechtst. 7, Lagerk. hell, trock., heizb. u. Wasserl., a. zu jed. and. Geschäft pass. z. 1. 4. 97. N. III r.

Handelskeller.

Birkenallee 20, sof. helle trockene Kellerei.

Werkstätten.

Stoltingstr. 21, 2 gr. Kellerr., Lager o. Werkstatt.
Gr. Lastadie 5, neu erbaute Werkstelle zu v.

Stallungen.

Pferdestall u. Wagenrem., a. Wunsch a. Kellerei, Birkenallee zu verm. Näh. Falkenwalderstraße 10, 2 Tr. r.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Robert Borgwardt [Kiel]. Eine Tochter: Herrn Denkert [Swinemünde].

Verlobt: Frl. Else Noack mit Herrn Anton Thunig [Stettin-Göppingen-Augsburg].

Gestorben: Frl. Emma Peters [Anklam]. Frau Marie Jahnke geb. Witt [Stralsund]. Frau Luise Schmeling geb. Greske [Anbeck]. Frau Friederike Preuß geb. Schulz [Greifenhagen]. Frau Julie Klein [Greifenhagen]. Frau Caroline Stubbe geb. Raedel [Neustettin]. Frau Minna Preuß geb. Rolhs [Breege]. Frau Wittwe Lutz geb. Hamann [Pasewalk]. Herr Ehrenreich Pitzke [Altona]. Herr Karl Werner [Damgarten]. Herr Carl Richter [Köslin]. Herr Joachim Klinge [Neustettin]. Herr Carl Schulz [Ratzebuhr]. Herr Ernst Aßmann [Cammin]. Herr Paul Anklam [Pyritz]. Herr Johann Lange [Tribsees]. Herr Carl Gustav Hellmann [Stralsund]. Herr Carl Stange [Stralsund]. Herr Fritz Grünberg [Torgelow].

Centralhallen-Theater.

Novitäten-Vorstellung.

Neu! **Gebr. Skladanowsky's** lebende **Photographien,** projektirt mit dem **Original-Apparat Bioskop** D. R. P. 88599. **Nur eigene Original-Aufnahmen.**

Neu! **The Stewards,** Elite-Akrobaten.

Neu! **Tacianu,** Damen-Terzett.

Neu! Neu!

Rappo-Trio, Lawn-Ternis, Jongleure.

Neu! **Bihary Juliska,** Soubrette.

Neu! **Gebr. Fred,** Spring-Potpourri.

Neu! **Max Zerner,** Humorist.

Manuel Veltran prolongirt.

Neu! **Ein Löwen-Carousel** von 4 Löwen.

Neu! **Der Löwe Romeo** als **Radfahrer.**

Neu! **Der Löwe Pluto** im **römischen Wagen.**

Neu! **Der Löwe August als Kunstschütze.**

Neu! **Ein Löwen-Ringkampf** 2c. 2c.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Gastspielpreise. Bons ungiltig. — **2. Gastspiel Lili Petri. Renaissance.** Vitorino — Lili Petri a. G.

Donnerstag: Gewöhnl. Preise. Bons giltig. — **König Heinrich.** Papst Gregor: Dir. L. Resemann.

Symphonie-Concert.

Mittwoch, den 17. März 1897, Abends 8 Uhr, **im großen Saale des Concerthauses:**

V. letztes Symphonie-Concert der Stadttheater-Kapelle.

Solisten:

Kammersänger **Eugen Gura,** Frl. **Clotilde Kleeberg.**

Symphonie A-dur Nr. VII. Beethoven. Vorspiel zu Tristan und Isolde. Leonoren-Ouvertüre III. Concert F-moll, Chopin. Lieder von Schubert. Balladen von Löwe.

Generalprobe: Mittags 12 Uhr.

Ermäßigte Preise.

Vorverkauf von 10—2 und 5—7 im Büreau des Stadttheaters.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 17. März 1897: 170. Abonnements-Vorstellung. Serie II, weiß. Volksvorstellung bei kleinen Preisen: Parquet 1 ℳ

Besonderer Umstände halber.

Bocksprünge.

Donnerstag, den 18. März 1897: Neu! Zum 1. Male:

Die Venus von Milo. Lustspiel in 1 Akt von Lindau.

Zum 1. Male: **Des Hauses Frieden.** Schwank in 2 Akten von Turner-Lembke.

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.

Direktion: Emma Schirmeister.

H. Mittw., 17. März, Abd. 8 U.: II. Gr. Deb.-Vorst. Frl. Amanda Stella m. ihr. dress. Kakadus, d. voll. i. d. Genre. Thon u. Hedi. Musik. Excentr. Geschw. Elly u. Martha Zimmermann, Ges.-u. Char.-Duett. Fröken Th. Sönncksen. Frl. Trudi Merlé, Fröken Gurli-Gurlitz. Frl. Neumann. Frl. Vernon u. Paulsen. Elite-Orchest. Kl. Preise. Morg.

Gewinn-Liste

der 196. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 16. März 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 160 Mark. (Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

384 581 93 645 779 91 853 933 91 1000 (200)
81 303 41 441 589 712 39 897 (200) 915 2038
121 271 310 435 79 625 877 3286 332 52 97
642 730 834 939 4548 92 642 45 908 20 71 5099
280 87 427 35 617 28 771 870 990 6241 302 8
460 522 741 (200) 997 7362 560 635 928 63
8090 206 326 51 414 15 28 630 65 785 (200) 849
987 9178 (300) 407 54 509 614 84 96 713 803 36
10006 367 72 80 459 568 75 613 719 42 943
11042 87 165 74 264 380 676 12083 375 434
539 95 624 77 703 42 856 64 74 (200) 98 995
13257 385 448 81 647 870 14011 124 44 60 301
42 473 94 731 813 15037 (300) 83 90 96 325
51 577 613 48 702 891 927 16047 126 40 204
373 600 37 44 54 17273 414 (500) 28 579 90
601 11 844 976 18132 319 44 517 791 856 63
19127 70 294 321 32 507 613 17 700 38 983
20086 172 300 722 800 995 21095 140 58 75
224 (500) 594 661 726 804 22084 121 49 65 72
212 16 34 72 430 70 504 31 23184 86 (500)
297 321 76 722 76 854 98 24132 588 607 38
25274 343 451 65 73 689 891 (300) 944 89
26027 313 428 (200) 541 711 22 36 844 27050
131 370 79 520 65 759 76 (200) 843 57 983
28006 7 143 335 481 509 20 62 703 83 884 975
29065 72 120 56 (200) 241 99 471 90 554 683
753 822
30036 193 (300) 326 453 528 704 31072 154
331 43 511 606 29 83 853 918 32181 330 414
67 560 77 844 73 947 33058 102 88 95 255 87
546 86 717 84 88 873 996 34249 60 335 417 27
(200) 504 819 830 (200) 931 35110 323 71 94
717 834 36044 148 483 550 91 629 760 800 911
21 37037 110 281 365 97 477 78 99 593 647 65
936 38111 21 73 435 41 566 83 (500) 612 87
93 727 851 916 69 39199 242 82 412 611 54
717 (300)
40126 290 376 (200) 78 472 95 633 712 61
950 75 41040 70 108 464 649 702 42005 39
182 90 296 373 93 462 584 655 730 43102
233 45 583 653 55 707 842 44042 99 109 44 485
574 791 962 45196 342 69 85 505 11 756 908
60 86 46189 266 395 482 543 99 608 23 35 769
804 47172 89 202 342 529 714 34 90 48019 180
84 85 378 623 65 756 (200) 907 49025 187 90
341 61 509 601 3 17 825 77 979 88
50234 326 416 21 677 734 85 911 54 65 79
51040 99 234 281 459 537 617 83 706 967 52044
130 267 315 49 756 88 807 959 53121 255 (200)
328 501 22 72 71 74 610 29 741 806 990 54179
338 (200) 16 605 30 791 823 50 52 55034 301
449 617 979 93 56234 338 473 646 57049 59
165 93 475 559 730 71 828 32 58177 296 99 306
18 81 457 576 724 39 53 876 935 59004 183
764 806 943
60058 152 362 401 18 768 870 74 977 61000
4 13 25 97 238 304 47 545 618 76 751 83 62038
72 109 353 530 37 611 724 63016 253 661 700
898 983 93 64397 494 522 30 49 635 71 (200)
777 811 974 65121 60 234 476 991 66030
(5000) 205 302 497 508 61 636 439 57 96 923 42
95 67340 66 427 70 68013 52 115 402 598 (200)
654 98 740 853 62 921 38 69260 339 52 77 401
24 35 55 565 670 816
70059 264 311 97 416 594 654 76 715 71001
27 122 28 252 316 27 415 88 784 999 72283 300
481 (500) 536 82 732 55 74 80 935 40 73096
137 603 49 50 890 74139 78 228 44 417 508 635
893 75145 96 206 26 39 364 54 96 523 76 613
(200) 759 99 807 44 76089 331 937 77189 98
274 86 326 608 28 49 712 58 813 55 78005 22
440 551 65 97 737 38 859 (500) 79063 129 214
554 712 72 92 891
80033 387 461 502 680 751 92[illegible] 290 81198
259 98 (15000) 598 609 85 86 82060 220 42
(200) 406 593 600 760 820 27 83040 62 70 239
401 29 507 660 767 72 800 10 957 89 84024 254
406 20 717 802 902 85287 94 462 556 618 86040
81 317 622 821 905 42 48 61 87064 301 23 413
88192 267 78 315 23 674 830 89449 713 32 851
901 51
90005 227 377 864 91017 348 749 54 970 82
92072 121 67 223 321 471 523 98 893 928 93015
118 80 96 266 415 41 48 84 90 675 884 94 923
62 94115 299 791 936 56 95067 318 45
531 45 (200) 85 789 830 96176 400 12 611 46
902 73 97233 (200) 73 450 608 75 713 91 838 86
922 57 63 65 (300) 98009 (1500) 27 99031 61
71 372 417 559 604 13 27 840
100005 134 240 552 101158 86 464 524 641
65 68 899 102088 889 968 103009 43 330 443
528 624 776 104124 84 442 99 539 786 878 955
105148 (200) 78 282 336 419 563 601 106108
68 544 (300) 640 772 833 988 107044 66 203
339 560 748 837 62 (200) 108155 414 72 80 557
615 719 29 89 109079 120 (500) 84 216 21
454 688
110043 75 123 224 482 507 646 788 (200) 821
111051 320 (300) 42 519 877 112041 204 75 333
417 47 73 529 30 641 57 96 718 854 88 113158
464 763 951 114047 173 539 613 64 912 20
115056 142 70 224 32 349 53 475 535 762 859
116055 223 363 526 771 117014 76 104 532 80
625 959 72 118009 114 69 239 67 68 489 501 733
61 95 813 36 43 918 68 85 119074 88 152 201 4
325 440 607 840
120237 80 86 527 32 605 7 753 921 94 121062
289 501 7 715 122101 209 430 523 693 852 953
123170 289 351 (200) 86 95 578 660 715 920
124168 73 85 (200) 88 282 371 553 684 762 864
97 125005 93 131 310 85 470 93 126068 78 148
53 55 500 655 59 76 767 842 (200) 49 81 127223
209 71 444 545 870 980 128206 344 92 477 536
55 967 129254 78 311 (200) 421 81 595 776 93
837 949
130101 22 265 421 568 971 131055 136 212
311 36 76 82 457 510 97 826 983 132228
31 98 400 32 51 503 81 836 76 77 981
133193 247 433 41 402 52 63 524 606
893 966 134011 172 371 528 672 795 903
135316 696 839 (200) 909 15 136110 50 275
316 414 565 89 661 788 861 137258 321 67 453
579 86 92 653 138031 39 109 46 87 463 95 696
702 820 24 35 58 911 (500) 40 139241 338 466
760 90 861
140061 552 64 84 772 141067 287 319 441
600 67 806 142004 112 14 46 86 470 615 718
(200) 57 977 143008 393 429 32 528 31 648 834
144251 431 523 611 145041 120 206 321 78
476 559 99 (1500) 904 64 85 146431 81 717 62
857 147011 240 77 587 676 818 55 64 955 96
148036 95 166 221 62 493 625 29 724 952 149122
419 21 94 514 606 86 723 32 62 855 996 99
150257 309 717 (300) 985 151303 16 48 441
84 610 748 872 901 29 92 152018 36 87 109 65
208 83 306 87 406 68 621 68 868 153137 74
452 524 610 725 154096 169 73 575 675 81 764
873 76 155061 72 73 260 310 19 482 88 732
837 989 93 156025 317 55 410 54 543 656
157019 34 44 92 247 315 17 461 801 933 158006
218 381 461 885 934 159090 272 367 463
673 893
160252 644 707 66 161020 179 532 910
162061 129 58 92 93 291 458 97 512 791 852 90
956 163034 658 944 164613 165161 (45000)
97 245 69 83 92 345 79 439 733 852 86 909
166109 (300) 349 505 680 (200) 737 43 61 67
916 48 167028 555 94 607 14 63 755 823 907 8
41 168115 25 243 308 91 525 30 39 755 801
904 92 169259 502 43 80 89 601 78 858
170116 257 447 76 568 945 171269 78 329
518 607 764 854 (200) 94 (3000) 926 69 93
172 35 161 (200) 92 203 309 89 539 (200) 630
62 743 888 92 173080 99 100 259 62 309 481
533 763 64 923 69 174059 325 66 546 766 901
32 175054 160 66 (200) 357 450 788 176195
292 308 41 408 34 52 531 601 35 715 177027
64 83 100 253 304 462 572 664 73 821 937
178064 73 193 407 666 958 179113 398 629 32
762 857
180019 187 407 666 86 830 933 181013
115 365 514 55 89 97 606 77 769 83
894 925 182029 48 60 151 244 86 366 644 95
183059 71 (200) 153 94 235 58 360 435 533 637
89 750 9 6 184042 176 242 75 91 422 521 764
883 921 185197 259 69 399 488 98 528 90 648
88 725 51 66 908 96 186011 118 291 607 20 718
28 856 85 187071 150 93 239 344 (200) 65 71
426 659 803 59 188149 370 90 662 189076 134
44 281 313 494 674 814 47
190164 290 654 881 967 191000 51 251 68
318 19 456 (200) 686 700 6 91 874 951 84
192154 97 332 479 95 573 695 193061 62 80
169 256 303 405 16 23 66 (200) 631 194016 737
65 878 922 68 94 195075 86 180 317 38 54 85
405 29 548 83 644 898 917 (300) 31 196120 404
506 49 649 84 705 69 802 5 38 909 72 197121
206 42 368 95 607 63 99 988 198003 391 484
513 726 56 982 199110 204 47 320 570 610 735
801 5 917
200064 128 50 227 369 404 85 593 (300) 613
723 31 49 876 905 20 37 68 91 201119 220 34
74 303 480 86 911 51 71 202057 98 128 210 352
568 94 965 203164 278 508 35 775 937 204042
65 357 566 678 (1500) 711 (200) 915 205439
85 750 969 71 206412 85 92 506 81 625 70 867
972 207029 61 95 149 63 220 434 723 39
208009 59 227 418 511 42 99 639 767 956
209008 138 62 84 288 513 65 86 659 808
210135 255 365 447 637 703 40 871 978
211024 105 (300) 32 228 362 401 31 88 694 818
91 962 212373 498 616 29 66 829 44 213246 82
94 439 (300) 629 737 88 888 214165 998 215124
336 446 515 55 97 732 956 88 (300) 216078 113
90 245 535 217071 531 76 665 83 751 55 805
956 86 218023 147 86 388 444 57 75 555 689
715 42 62 869 928 82 219351 521 663
220011 300 570 97 621 32 70 815 27 902 89
221009 42 125 205 420 576 830 90 91 966
222049 123 39 275 398 411 88 (300) 501 83 680
88 737 887 919 223147 70 381 499 641 765 820
918 63 224020 170 90 225 305 59 430 568 623
784 912 18 48 225031 101 345 94

B. Nachmittags-Ziehung.

64 179 301 421 24 (300) 794 892 943 69 81
1202 71 99 314 564 706 (200) 801 919 41 72 94
2021 36 105 54 63 77 385 423 563 71 829 964
3273 317 416 39 55 528 77 616 41 59 72 874
4190 251 73 616 817 58 962 5028 31 174 226 55
322 416 55 906 6053 122 318 517 37 62 625 705
803 952 7028 119 200 448 59 548 92 99 759 70
858 60 8078 128 39 (200) 57 301 620 63 73 96
(200) 828 50 921 78 9024 156 233 (200) 53 316
63 81 741
10019 32 164 248 356 65 624 37 55 97 864
69 974 11124 393 905 54 12250 84 336 412 32
57 559 605 (1500) 818 53 922 13024 50 328 490
611 63 811 14097 217 391 95 520 84 644 96 769
15165 295 327 77 585 629 728 845 16059 99
386 439 62 538 44 717 822 85 923 17137 70 252
(300) 452 69 683 738 45 823 (500) 66 941 50
18081 97 280 571 698 868 908 19065 67 114
273 418 532 733 66 953
20072 179 317 35 46 60 427 35 (500) 596
643 93 754 886 90 902 (200) 79 21012 29 (200)
71 72 261 320 56 423 831 87 950 22223 89 424
684 (300) 759 88 965 23035 228 403 940 55
24222 33 48 88 592 906 25199 245 404 547 616
789 26074 194 215 25 66 493 612 43 828 95
27100 75 464 591 879 956 28105 410 47 533 731
32 53 77 90 29056 208 27 354 75 433 95 96 767
70 830 81 96 934
30046 171 88 354 456 585 97 694 945 31382
447 502 834 89 32004 94 261 378 85 824 27 68
33000 33 (200) 160 209 819 929 34200 370 461
96 509 626 902 68 35019 99 125 223 430 40 648
81 36110 16 235 391 94 519 650 757 940 37131
271 405 10 58 806 97 38101 368 431 882 960
39187 289 386 542 91 601 786 893 997
40146 90 640 733 92 41334 478 699 727 68
932 88 42006 27 87 204 456 742 873 929 64 43089
151 244 595 866 920 23 44083 96 232 97 (200)
361 74 811 28 52 940 45199 (200) 408 34 (200)
623 818 46073 137 258 73 360 82 923 47242
315 523 64 774 811 54 48252 404 625 33 48 53
97 709 92 896 904 49496 529 757 897 915
50248 360 740 817 22 70 51013 28 52 56 107
376 768 918 81 52365 410 540 66 663 704 17 50
834 53246 89 419 67 381 832 54227 72 356
699 710 822 55 81 986 55090 169 97 214 326
32 (200) 43 81 670 91 854 81 92 930 66 88 97
56144 268 748 989 57012 31 295 446 564 99
694 773 76 802 58193 429 (200) 544 641 706
872 59198 252 345 93 506 837 947
60263 96 416 503 623 85 99 790 963 61011
219 56 378 552 665 732 62229 330 423 523 613
717 843 68 63027 240 62 431 553 781 915
64067 68 214 42 51 (500) 342 44 469 581 697
697 887 935 49 65065 136 89 756 832 66072
295 572 798 99 887 90 67445 533 (300) 725
827 60 83 949 (500) 76 68138 365 66 404 49
56 503 23 65 85 703 51 894 69007 8 39 319 98
487 95 97 537 604 97 726
70560 73 680 71124 230 67 330 65 803 30
902 7 25 72168 415 53 532 62 647 718 42 44
860 73024 102 10 261 89 326 637 (200) 715 43
73 74061 340 555 663 704 802 969 (200) 75437
574 627 86 (300) 880 931 66 76188 332 454 699
713 884 (200) 94 77082 301 446 55 554 706 72
850 57 78124 70 242 392 422 753 899 79069
182 262 385 553 600 64 803 80 998
80122 51 215 329 50 477 648 49 92 836 967 89
99 81004 83 230 373 529 60 64 80 631 701 28
(300) 805 82000 40 58 143 84 215 560 669 758
987 83190 213 72 96 528 707 12 73 830 50 59
982 84069 246 (200) 89 416 84 586 95 797 805
935 96 85007 30 473 (200) 752 95 84 93 860
74 933 88 96 86144 80 (200) 200 7 10 91 461
654 59 811 59 60 76 87432 500 855 88 996
88008 36 193 373 764 89 89035 140 283 397
520 43 59 708 75 846
90190 356 479 998 91015 39 116 231 43 46
475 81 502 719 808 44 85 938 97 92165 87 200
497 770 975 93046 244 343 61 530 613 56 58 60
815 941 60 94022 111 14 213 79 358 481 82 93
516 646 87 92 749 96 850 95161 (200) 238 529
681 87 740 922 44 96187 241 486 570 629 53 57
97 848 76 940 97073 104 13 401 551 60 650
98082 227 308 424 64 97 605 782 844 74 99170
81 313 438 721 61 826 992
100162 (1500) 339 80 708 19 853 92 998
101 86 169 200 625 730 800 47 918 48 60 92
102260 450 70 634 37 723 50 885 103104 (200)
92 204 (200) 329 41 417 57 794 104048 63 66
214 88 344 80 84 767 (1500) 954 105143 208
26 47 354 710 831 952 106001 94 96 125 330
54 552 (300) 79 837 86 986 107027 104 277 311
31 74 607 (200) 826 968 108062 88 369 327 441
620 41 (200) 937 109010 44 97 159 276 729
110099 134 64 (200) 371 469 758 92 836 84
961 111050 174 218 314 496 502 26 28 33 647
768 824 37 112322 (200) 50 69 439 65 500 835
96 113307 404 58 89 504 74 (200) 619 22 733
819 917 114026 190 457 512 17 604 41 741 888
90 115016 51 537 50 734 47 60 887 987 116005
53 (200) 207 563 703 79 878 117029 95 147 366
98 520 795 89 118077 219 542 89 633 704 842
917 29 119004 261 608 61 723 892
120006 51 54 173 (300) 302 31 66 442 623
69 81 748 50 69 828 121006 107 330 552 726 91
983 122156 94 355 78 415 564 702 86 94 809 29
58 123123 519 798 850 952 124096 133 249 532
609 715 46 821 49 58 947 125026 276 384 635
89 762 896 126041 46 128 253 358 440 539 51
604 753 69 822 61 92 929 96 127001 117 17 40
322 432 532 618 78 804 895 935 128035 44 61
114 205 478 644 737 48 93 906 129565
130025 75 143 56 (500) 380 403 512 59 609
67 745 866 954 81 131004 554 628 753 63 (200)
872 993 132085 88 170 87 209 301 61 462
672 771 97 803 75 133163 203 45 363 448 61
615 873 975 134057 354 710 135166 94 328 30
70 93 622 72 729 762 902 72 136113 243 435 76
597 757 137029 102 231 47 343 556 80 850 913
37 138040 332 511 22 93 631 701 811 93 931
139042 121 271 568 652 774
140063 306 10 61 464 528 30 41 55 753 141008
(200) 141 99 257 351 429 68 572 603 712 19
142012 193 360 428 759 143070 85 122 296 355
496 596 777 815 69 96 903 22 99 144130 67 439
525 875 93 93 904 26 145181 340 43 600 804
948 (200) 146262 65 406 25 607 69 782 147191
403 611 28 767 817 45 931 38 44 148195 559
634 705 68 82 149041 229 63 566 639 51 79 737
58 60 970 74
150082 242 470 525 (200) 616 726 854
151084 91 227 46 313 28 420 545 (200) 754
152050 116 463 623 47 829 925 64 153221 31
50 83 303 (200) 67 82 417 26 516 37 621 52 840
54 910 154121 312 31 464 505 93 609 976
155184 385 436 46 (200) 591 680 772 943 99
156052 101 268 526 660 65 900 157144 234 53
311 474 88 502 50 85 744 61 814 952 158040
436 634 842 46 159150 53 64 218 428 587 600
34 69 719 88 888 997
160269 385 418 576 615 742 44 794 161135
506 644 61 960 162022 74 82 246 64 347 761
163014 22 189 339 76 417 55 90 537 712 855
164014 192 204 363 477 90 592 649 745 845
(200) 165029 169 412 89 534 674 702 31 36
166206 31 391 422 623 32 831 167011 33 163
256 343 467 79 168111 37 262 453 64 529 46 53
(1500) 829 59 950 169071 225 82 356 75 403 38
43 95 504 25 79 805 910
170137 47 98 263 304 19 403 597 693 171254
320 431 568 645 734 963 172131 230 560 95 968
173082 (200) 109 245 305 483 588 93 747 854
61 174188 99 250 459 525 845 924 31 175059
(200) 43 66 260 603 702 814 176102 15 88 382
610 802 936 60 177013 87 402 9 89 85 99 666
770 891 99 178154 99 284 485 565 684 737 81
811 86 179356 439 (200) 570 687 828 34
180138 40 82 208 358 782 181035 189 97
201 83 489 560 613 754 61 877 85 182015 367
420 85 610 838 92 183012 161 352 485 566 708
27 35 848 986 184009 177 236 485 540 637 714
28 851 64 55 185085 122 (300) 32 (200) 318
516 667 860 915 24 63 186003 81 (500) 246
425 552 867 187180 595 616 733 902 188143
215 76 491 520 51 627 (200) 43 66 78 (200) 84
701 74 802 979 189024 25 52 262 539 (300)
655 722 95 855 919 84
190015 56 329 521 38 50 98 673 751 909
191262 67 701 11 12 917 192113 77 407 18
65 538 629 89 835 937 193274 86 978 194220
475 539 (200) 195036 106 10 52 540 86 612
36 729 37 844 196088 272 366 597 625 752 95
871 95 197126 53 358 448 541 198159 71 212
722 73 891 981 199309 12 537 93 684
200025 71 201 435 506 640 (200) 726 866
201277 412 56 81 99 534 61 90 93 638 789
202010 215 53 365 413 35 538 41 (200) 65 696
937 203595 601 55 204023 330 511 30 666
907 205057 205 364 523 (200) 786 816 48 59
990 94 206034 190 323 483 601 712 207015
75 (500) 312 43 379 581 713 44 52 72 825
208011 369 493 630 919 26 209020 61 161
322 37 466 710
210266 81 415 604 52 84 745 74 (300) 815
901 211238 40 377 615 22 48 52 212075 106
310 426 86 515 (200) 642 735 38 934 213158
577 (200) 649 86 88 857 59 995 98 214121 304
18 33 76 87 450 656 766 804 938 215153 99
244 356 646 770 861 950 216003 23 35 50 63
273 371 557 892 217026 212 234 53 58 75 388
440 514 608 58 61 867 218059 59 130 222 577
99 734 826 910 26 66 70 219083 122 236 370
509 31 80 668 782 860
220037 (200) 128 280 437 52 64 505 689 788
90 892 221080 89 255 553 67 617 780 823
222025 302 465 634 716 31 36 809 944 (200)
223111 231 441 59 547 96 606 224032 137 68
78 399 408 14 (200) 554 643 93 787 840 (300)
940 44 225161 77 253 401